



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2014

**Vorausschauend denken,
verantwortlich handeln**



we make it grow

Über uns

Klasmann-Deilmann ist die führende Unternehmensgruppe der internationalen Substratindustrie mit Vertriebs- und Produktionsgesellschaften in Europa, Asien und Amerika. Unsere Kultursubstrate bilden überall auf der Welt die wesentliche Grundlage für das Wachstum von Pflanzen und den Erfolg unserer Partner und Kunden rund um den Produktionsgartenbau. Zu unseren wichtigsten Rohstoffen zählen Weiß- und Schwarztorf, die wir auf eigenen Flächen gewinnen, sowie Holzfasern und Kompost, die in eigenen Anlagen hergestellt und verarbeitet werden.

Wir entwickeln umfangreiche Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien und Nachwachsenden Rohstoffe. Dabei setzen wir auf unsere in vielen Jahrzehnten erworbene Kompetenz in der Bewirtschaftung großer Flächen sowie in der Verwertung von Biomasse.

Unser Ziel ist nachhaltiges Wachstum und bleibender Erfolg in allen Unternehmensbereichen. Dabei bauen wir auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unser Unternehmen entscheidend voran bringen und deren Leistung wir fördern.

Unsere Zertifizierungen nach ISO 9001 und ISO 14001, die Verifizierung nach ISO 14064 sowie die Testate der RHP und GRI-G4 gehören zu den Maßstäben, an denen wir unsere Verantwortung für Mensch, Umwelt und nachfolgende Generationen messen. Zu unseren Maßnahmen zum Umweltschutz gehört die Wiedervernässung mehrerer tausend Hektar ehemaliger Torfgewinnungsflächen.



Inhalt

1	Erklärung der Geschäftsführung	4
2	Berichtsprofil 2014	7
3	Die Klasmann-Deilmann-Gruppe	11
3.1	Unternehmensprofil und Jahresabschluss	11
3.2	Kultursubstrate für den Produktionsgartenbau	12
3.3	Verantwortungsvolle Rohstoffgewinnung	18
3.4	Erneuerbare Energien und Nachwachsende Rohstoffe	20
4	CO₂-Bilanz 2014	23
5	Kennzahlen 2014	31
6	Maßnahmen in verschiedenen Bereichen	35
6.1	Energiemanagement	35
6.2	Nachhaltigkeit im Beschaffungswesen	37
6.3	Zertifizierungen	38
6.4	Kundenzufriedenheit	40
6.5	Gesellschaftliches Engagement und Verbandsarbeit	40
7	Beschäftigte	43
8	Anhang	48
8.1	GRI Content Index	48
8.2	SGS Verification Statement	50
8.3	Impressum	53

Im Hinblick auf eine bessere Lesbarkeit dieser Broschüre nutzen wir hauptsächlich die männliche Sprachvariante eines Wortes bzw. einer Formulierung. Gleichwohl bitten wir Frauen und Männer, sich gleichermaßen angesprochen zu fühlen.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht konzentriert sich auf eine Aktualisierung der im Nachhaltigkeitsbericht 2013 dargelegten Maßnahmen. Ausführlichere Informationen zu vielen Aktivitäten bitten wir dort nachzulesen.

1 Erklärung der Geschäftsführung

G4-1

Zu jeder Zeit gab es Unternehmen, die Verantwortung übernahmen und sich gesellschaftlich hervortaten. Auch wurden herausragende unternehmerische Leistungen immer schon durch Gesellschaft und Politik anerkannt. Im Jahr 1953 erhielt Georg Klasmann das Bundesverdienstkreuz. Der Gründer der heutigen Klasmann-Deilmann GmbH wurde für die Entwässerung von Mooren und die Gewinnung von Torf geehrt. Mit seinem Unternehmen schuf er aus unzugänglichen und wirtschaftlich nicht nutzbaren Mooren landwirtschaftliche Flächen und zahlreiche Arbeitsplätze im Emsland. Torfgewinnung war seinerzeit politisch und gesellschaftlich ausdrücklich gewollt. Der Begriff der „Corporate Social Responsibility“ (CSR) ist also nicht neu, hat aber in den letzten Jahren einen gravierenden Wandel vollzogen. Der zu Zeiten von Georg Klasmann politisch und gesellschaftlich befürwortete Torfabbau galt als wirtschaftlich und sozial verträglich – bis sich in den 1970er Jahren Ökologie als zusätzliches Kriterium bei der Beurteilung industrieller Aktivitäten etablierte. Seither gilt Torfgewinnung als umwelt- und klimaschädlich.

Mit dem Begriff der „Nachhaltigkeit“ wurde eine Formel gefunden, um allen Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft umfassend Rechnung zu tragen und die ökonomische, die ökologische und die soziale Dimension des unternehmerischen Handelns gleichberechtigt nebeneinander zu stellen. Ein Unternehmen, das dauerhaft bestehen will, muss heutzutage sichtbar, aufrichtig und glaubwürdig gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Klasmann-Deilmann stellte – lange bevor der Begriff in aller Munde war – Nachhaltigkeit ins Zentrum der unternehmerischen Strategie. Dies führte dazu, dass wir insbesondere in den letzten Jahren unsere Aktivitäten umfassend und transparent kommunizieren. Wir wollen, dass öffentlich wahrgenommen wird, auf welche Weise Klasmann-Deilmann Nachhaltigkeit im unternehmerischen Handeln fest verankert hat.

Das Jahr 2014 war für die nachhaltige Entwicklung der Klasmann-Deilmann-Gruppe von besonderer Bedeutung. Die weltweit erste Veröffentlichung der Klimabilanz eines Torf- und Substratproduzenten fand in den für uns relevanten Medien und darüber hinaus eine erfreulich positive Resonanz. Die Erfüllung der GRI-G4-Leitlinien machte uns zu gefragten Gesprächspartnern und Referenten, vor allem als Vertreter des deutschen Mittelstands. Besonders freuen wir uns jedoch über die Aufbruchsstimmung innerhalb unseres Unternehmens, die vorrangig aus der Ausrichtung auf Nachhaltigkeit in allen Bereichen resultiert. Einmal mehr erleben wir eine wesentliche Stärke unseres Unternehmens, das sich in entscheidenden Phasen seiner langen Geschichte stets zukunftsweisend weiterentwickelte.

Im Nachgang zur Veröffentlichung unserer Klimabilanz initiierten wir weitreichende Maßnahmen zur Senkung unserer Emissionen. Um bei der Ermittlung von Emissionen zukünftig auf eine noch verlässlichere Datengrundlage aufsetzen zu können, haben wir einen Auftrag zu CO₂-Messungen auf unseren Gewinnungsflächen vergeben.

Mit Blick auf die gesellschaftliche Akzeptanz von Kultursubstraten werden wir unsere Forschungsaktivitäten deutlich ausweiten. Damit verfolgen wir das Ziel, innovative Rohstoffe und Produkte zu entwickeln und uns gegebenenfalls den direkten Zugriff auf die dafür benötigten Ressourcen zu sichern. Schon in wenigen Jahren wollen wir eine Innovationskultur leben, die unsere Position als Weltmarktführer ausdrücklich unter nachhaltigen und fortschrittlichen Kriterien dauerhaft festigt.

Zunehmend wichtig ist uns dabei der Lebensmittelbereich. Insbesondere bei der Anzucht von Obst- und Gemüsejungpflanzen spielen unsere Kultursubstrate eine zentrale Rolle. 41 % unserer Produkte wurden im Jahr 2014 in diesem Segment abgesetzt, drei Prozent mehr als im Vorjahr.

Um den Erfolg unseres Unternehmens auch organisatorisch abbilden zu können, haben wir in vielen Bereichen mit einer Neuaufstellung begonnen, die das anhaltende Wachstum unterstützt. In diesem Zusammenhang entwickeln wir unsere bislang auf das Jahr 2020 ausgelegte Strategie weiter, um unser unternehmerisches Profil zusätzlich zu schärfen.

In der Summe haben wir unsere Nachhaltigkeitsziele für das Jahr 2014 erreicht. Wichtige Ergebnisse der im Berichtszeitraum eingeleiteten Projekte erwarten wir ab dem Jahr 2015.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und die Fortsetzung des gemeinsamen Dialogs.

Geeste, im September 2015
Geschäftsführung



Moritz Böcking



Norbert Siebels





2

Unser Nachhaltigkeitsbericht 2014 entspricht den G4-Leitlinien der „Global Reporting Initiative“ (GRI). Damit gewährleisten wir die Vergleichbarkeit mit den Nachhaltigkeitsberichten anderer Unternehmen auf internationaler Ebene und generieren zusätzliche wesentliche Handlungsfelder für unser Unternehmen.

2 Berichtsprofil 2014

Festlegung des Berichtszeitraumes und der Berichtsgrenzen

G4-17, G4-18, G4-19, G4-20, G4-21, G4-23, G4-28, G4-29, G4-30
Mit dem das Wirtschaftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2014 umfassenden Nachhaltigkeitsbericht informieren wir zum vierten Mal über wesentliche Aktivitäten im Rahmen der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmenspolitik. Die vorausgegangenen Berichte umfassten das jeweilige Geschäftsjahr 2011, 2012 bzw. 2013. Der Nachhaltigkeitsbericht 2013 wurde im Juli 2014 veröffentlicht. Weitere Berichte erscheinen jährlich.

Die Berichtsgrenzen erweiterten wir insbesondere hinsichtlich der Personalstatistik und der Energieverbräuche. Damit liegt dem Nachhaltigkeitsbericht 2014 erstmalig eine einheitliche und die gesamte Klasmann-Deilmann-Gruppe – einschließlich der Klasmann-Deilmann GmbH als Führungsgesellschaft sowie aller Gewinnungs-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften – umfassende Datenbasis zugrunde. Die inhaltlichen Grenzen entsprechend GRI-G4 19/20/21 legte unsere interne „Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit“ fest:

- Emissionen und Energieverbräuche erfassen wir für alle Unternehmen der Klasmann-Deilmann-Gruppe.
- Die Verwendung nachwachsender und endlicher Ressourcen sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf die Biodiversität werden in enger Abstimmung mit der Führungsgesellschaft vor allem durch unsere Gewinnungs- und Produktionsgesellschaften bearbeitet.
- Die mit verschiedenen Stakeholdern laufende Diskussion über die gartenbauliche Nutzung von Torf als umstrittene Ressource wird im Wesentlichen von der Führungsgesellschaft geführt.
- Die Sicherstellung von Gesundheit und Sicherheit zum Nutzen unserer Kunden erfolgt insbesondere durch die Führungs- und die Produktionsgesellschaften.

Wir streben eine Ausweitung der Berichterstattung auf weitere Indikatoren der GRI an, soweit diese für Klasmann-Deilmann den Anspruch der Wesentlichkeit erfüllen.

Beteiligte der Berichterstellung G4-18, G4-24

Die Inhalte des Nachhaltigkeitsberichtes 2014 erarbeitete unsere interne „Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit“, zu der neben der Geschäftsführung Vertreter der Bereiche Finanzwesen, Qualitäts-, Umwelt-, Flächen-, Energie- und Gebäudemanagement sowie Produktentwicklung, Einkauf und Unternehmenskommunikation gehören. Beraten wurden wir dabei durch die „triple innova GmbH“ (Wuppertal). Die CO₂-Bilanz ermittelte die „MEO Carbon Solutions GmbH“ (Köln), ihre Verifizierung führte die „SGS United Kingdom Ltd.“ (Cheshire; UK) durch. Die Beiträge aus den einzelnen Bereichen sind in den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht eingeflossen.



Berücksichtigte Interessen- und Anspruchsgruppen G4-24, G4-25, G4-26

Als wesentliche Interessen- und Anspruchsgruppen (Stakeholder) hat die „Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit“ identifiziert:

- Kunden und Vertriebspartner in den Bereichen Produktionsgartenbau sowie Erneuerbare Energien und Nachwachsende Rohstoffe, darüber hinaus unsere Lieferanten und weiteren Geschäftspartner
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Gesellschafter
- Interessensverbände auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene
- Umweltschutzverbände insbesondere als unser Gegenüber im Diskurs über die Zukunft der Torfgewinnung
- Behörden und Regierungen als Genehmigungsinstanzen auch bei existenziellen Projekten unseres Unternehmens

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht beinhaltet die für uns relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Zugleich thematisiert er die uns bekannten Interessen unserer Stakeholder und nimmt zu diesen Stellung. Eine in diesem Zusammenhang durchgeführte Befragung unserer Kunden in Deutschland fokussierte die Service- und Produktebene in einem der weltweit am höchsten entwickelten Märkte, der von herausragender Bedeutung für die weltweite Entwicklung unseres Unternehmens ist. Für 2015/16 ist vorgesehen, die Datengrundlage unserer CO₂-Bilanz noch einmal deutlich zu verbessern und dazu Unterstützung aus Wissenschaft und Naturschutz in Anspruch zu nehmen.

Grundsätzlich suchen und pflegen wir den unmittelbaren Dialog zu unseren Anspruchsgruppen. So steht die Geschäftsführung der Klasmann-Deilmann-Gruppe im fortlaufenden Austausch mit unseren Gesellschaftern, mehrmals im Jahr finden Sitzungen mit dem durch die Gesellschafter berufenen Verwaltungsrat statt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über Mitarbeitergespräche, Abteilungssitzungen, Mitarbeiterzeitung, Strategie-Newsletter, Schwarze Bretter, Rundmails, Betriebsversammlungen und andere geeignete Maßnahmen in einen vielschichtigen Dialog eingebunden, darüber hinaus ist eine Vertiefung der Kommunikationsmöglichkeiten über ein Intranet in Vorbereitung.

Den engen Kontakt zu unseren Vertriebspartnern, Kunden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern sowie zu Behörden und Umweltschutzverbänden pflegen die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller hierarchischen Ebenen über die gängigen Medien in angemessenen Zeitabständen, aber vorzugsweise im persönlichen Gespräch. In Fällen von besonderer Bedeutung – so z. B. im Dialog mit Vertretern auf Regierungsebene – wird die Geschäftsführung der Klasmann-Deilmann-Gruppe zusätzlich eingebunden. Bei bestimmten Vorhaben findet der direkte Austausch auch auf Verbandsebene statt. Dies betraf im Berichtszeitraum z. B. den Meinungsaustausch zwischen dem „Industrieverband Garten“ (IVG), Naturschutzverbänden und der Niedersächsischen Landesregierung sowie den fortlaufenden Dialog zwischen der „European Peat and Growing Media Association“ (EPAGMA) und der zuständigen EU-Kommission in Brüssel.



Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse

G4-18, G4-19, G4-27

Die für uns wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wurden mit Blick auf die Interessen unseres Unternehmens und unserer Stakeholder im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse (Materiality-Assessment) identifiziert. Sämtliche Ergebnisse sind im vorliegenden Bericht berücksichtigt. Dazu zählen vor allem:

- der Diskurs über die Zweckmäßigkeit der Torfnutzung im Produktionsgartenbau, der insbesondere durch Naturschutzverbände initiiert wurde
- die Sicherung der für die Substratherstellung notwendigen Rohstoffe wie Torf, Holz und Kompost, die für unsere internen Stakeholder sowie unsere Kunden aus dem Produktionsgartenbau von zentraler Bedeutung ist
- die Relevanz von Torfgewinnungsflächen unter Klima- und Naturschutzgesichtspunkten, die u. a. von Naturschutzverbänden, Behörden und der niedersächsischen Landesregierung diskutiert wird
- der Ausbau von Aktivitäten im Bereich Erneuerbare Energien und Nachwachsende Rohstoffe, der im Wesentlichen auf eine Initiative unserer Gesellschafter zurückgeht.

Erarbeitet wurden die wesentlichen Inhalte in zwei Workshops mit der Geschäftsführung sowie Beteiligten aus den o.g. Bereichen unter externer Moderation im Jahr 2011. Die dabei identifizierten Themenkreise entwickeln wir seither strategisch, unternehmerisch sowie inhaltlich weiter und veröffentlichen wichtige Ergebnisse in den folgenden Nachhaltigkeitsberichten. Auch Rückmeldungen der Lesenden und Impulse aus der Arbeit in den Verbänden fließen in die Berichterstattung ein.

Im Jahr 2014 waren dies vor allem Anmerkungen zu unserer Klimabilanz, die im Rahmen der Diskussion zu Emissionen aus Torfgewinnungsflächen eine Rolle spielt, sowie Rückfragen zu den Auswahlkriterien für Gewinnungsflächen, die die Notwendigkeit eines neutralen Zertifizierungssystems unterstrichen. Beide Themenkreise bringen wir deshalb mit Nachdruck voran (vgl. dazu im vorliegenden Bericht die Kapitel 3.3 und 4.)

Erfolgreiche Prüfung des Berichts G4-32, G4-33

Unser „Nachhaltigkeitsbericht 2014“ wurde in Übereinstimmung mit der Option „Kern“ der G4-Leitlinien der „Global Reporting Initiative“ (GRI) erstellt. Das bedeutet, dass unsere Berichterstattung alle Nachhaltigkeitsaspekte umfasst, die als wesentlich für unsere Geschäftsaktivitäten identifiziert wurden. Der „Content Index Service“ der GRI hat bestätigt, dass der vorliegende „GRI Content Index“ den Vorgaben gemäß GRI G4 entspricht und dass alle Angaben im Berichtstext korrekt gekennzeichnet sind.

Die CO₂-Bilanz für das Jahr 2014 auf Unternehmensbasis (Corporate Carbon Footprint) und die entsprechenden Berechnungswerkzeuge wurden durch SGS nach ISO 14064-1 geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass auch die Berechnung von CO₂-Bilanzen auf Produktbasis („Product Carbon Footprint“) auf dieser Grundlage zu veritablen Ergebnissen führt. Der Prüfbericht ist auf den Seiten 50 bis 53 dieses Berichts veröffentlicht. Die Prüfung deckt die Standardangaben GRI-G4-EN15 (Scope 1), GRI-G4-EN16 (Scope 2), GRI-G4-EN17 (Scope 3) und GRI-G4-EN19 (CO₂-Bilanz je m³ Substrat) ab.

Ansprechpartner bei Rückfragen zum Nachhaltigkeitsbericht G4-31

Ansprechpartner bei Rückfragen zum Nachhaltigkeitsbericht der Klasmann-Deilmann-Gruppe ist:

Dirk Röse | Leiter Unternehmenskommunikation

☎ +49 5937 31-162 | dirk.roese@klasmann-deilmann.com



3

Klasmann-Deilmann ist die führende Unternehmensgruppe der internationalen Substratindustrie mit zahlreichen Vertriebs- und Produktionsgesellschaften in Europa, Asien und Amerika. Unsere Kultursubstrate bilden überall auf der Welt die wesentliche Grundlage für das Wachstum von Pflanzen und den Erfolg unserer Partner und Kunden rund um den Produktionsgartenbau.

3 Die Klasmann-Deilmann-Gruppe

3.1 Unternehmensprofil und Jahresabschluss

Kerngeschäftsfelder der Klasmann-Deilmann-Gruppe sind die Gewinnung von Torfrohstoffen, die Herstellung von Holzfasern und Grünkompost sowie die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Kultursubstraten. Dies schließt internationale Logistik- und Beratungsdienstleistungen für unsere Tochtergesellschaften, Vertriebspartner und Kunden sowie den Handel mit Substratausgangsstoffen ein.

Darüber hinaus sind wir insbesondere im Baltikum im Bereich der Erneuerbaren Energien und Nachwachsenden Rohstoffe aktiv. Dabei setzen wir auf die in vielen Jahrzehnten erworbene Kompetenz in der Bewirtschaftung großer Flächen sowie in der Verwertung von Biomasse. Insbesondere bei der Anpflanzung und Bewirtschaftung von Kurzumtriebsplantagen (KUP) auf landwirtschaftlichen Flächen im Baltikum erzielen wir bereits heute nennenswerte Erfolge.

Gesellschaftsstruktur G4-3, G4-5, G4-7, G4-34

Alle Aktivitäten der Unternehmensgruppe laufen in der Klasmann-Deilmann GmbH zusammen, die als Führungsgesellschaft die Klasmann-Deilmann-Gruppe steuert. Ihren Sitz hat die Klasmann-Deilmann GmbH in 49744 Geeste, Deutschland. Alle Produktions- und Vertriebsgesellschaften sind direkt mit der Unternehmenszentrale vernetzt.

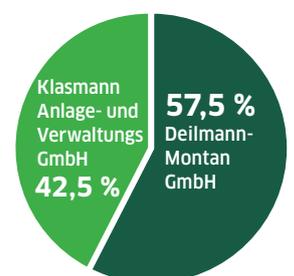
Gesellschafter der Klasmann-Deilmann GmbH sind die Deilmann-Montan GmbH, Bad Bentheim, mit einem Gesellschaftsanteil von 57,5 % sowie die Klasmann Anlage- und Verwaltungs GmbH & Co. KG, Meppen, mit einem Gesellschaftsanteil von 42,5 %. Die Gesellschafter bestellen den Verwaltungsrat der Klasmann-Deilmann GmbH. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist seit 2007 Carl-Gerrit Deilmann.

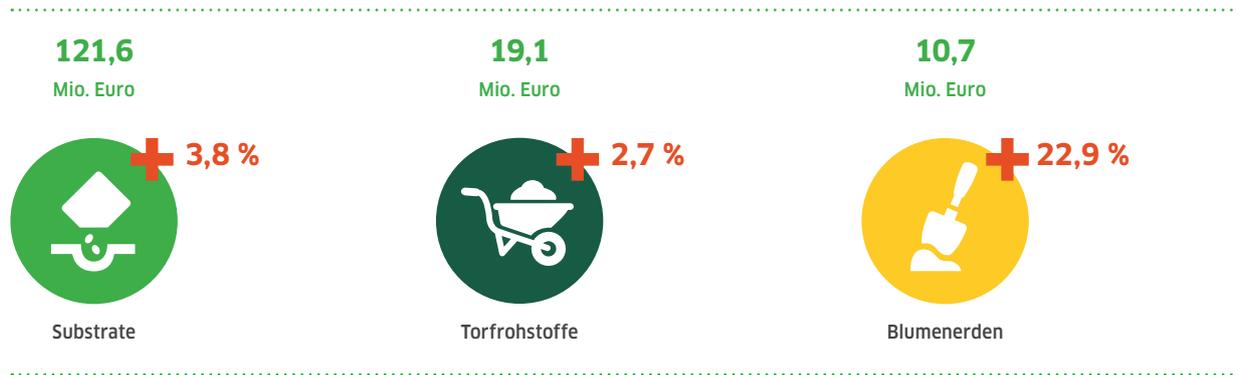
Die Geschäftsführer der Klasmann-Deilmann GmbH, Dr. Norbert Siebels (seit 1990) und Moritz Böcking (seit 2011), stimmen wesentliche unternehmerische Entwicklungen – vor allem hinsichtlich ihrer strategischen, ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen – mit dem Verwaltungsrat ab. Ein wichtiges internes Entscheidungsgremium ist die monatlich tagende, sog. „Erweiterte Geschäftsleitung“ (EGL), zu der neben den Geschäftsführern und Prokuristen auch die Führungskräfte zentraler Abteilungen der Klasmann-Deilmann GmbH gehören.

Jahresabschluss 2014 G4-9

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Klasmann-Deilmann-Gruppe einen Umsatz in Höhe von 165,0 Mio. EUR (Vorjahr: 160,1 Mio. EUR). Das Unternehmen erreichte damit eine Steigerung der Erlöse gegenüber dem Vorjahr von rund 5 Mio. EUR und in der Summe der Umsatzleistung einen neuen Bestwert in ihrer Unternehmensgeschichte. Wesentlicher Umsatzträger war auch im Geschäftsjahr 2014 das Produktsegment „Substrate“ mit einem Umsatz von 121,6 Mio. EUR (Vorjahr: 117,1 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anteil von 73,7 % am Konzernumsatz (Vorjahr: 73,1 %). Der Umsatz mit Torfrohstoffen betrug 19,1 Mio. EUR (Vorjahr: 18,6 Mio. EUR) und der Umsatz mit Blumenerden 10,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,7 Mio. EUR). Beide Produktsegmente erzielten ein Wachstum, das bei den Blumenerden rund 23,0 % betrug.

Klasmann-Deilmann GmbH





Per 31.12.2014 betrug die Bilanzsumme der Klasmann-Deilmann-Gruppe 159,9 Mio. EUR. Der Anstieg um 11,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus Investitionen in Sachanlagen (Gebäude, Maschinen), die sich im Jahresvergleich zu einer Erhöhung von rund 6,0 Mio. EUR kumulierten. Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 Mio. EUR auf 67,2 Mio. EUR bzw. von 41,2 % (2013) auf 42,0 % (2014). Weitergehende Geschäftszahlen werden regelmäßig auf der Website des Bundesanzeigers veröffentlicht.

3.2 Kultursubstrate für den Produktionsgartenbau

G4-PR6, G4-DMA Kundengesundheit und -sicherheit, G4-DMA Marketing, G4-DMA Materialien

Zur Herstellung unserer Kultursubstrate nutzen wir neben Torf auch Holzfasern, Kompost und andere Rohstoffe. Bis 2020 werden alternative Ausgangsstoffe einen Anteil von 15 % an der Jahresproduktion von Klasmann-Deilmann einnehmen. Gleichwohl bleibt Torf für einen nicht exakt eingrenzenden Zeitraum ein wichtiger Substratausgangsstoff.

Grundsatz der Sicherheit für Ressourcen, Produktion und Anwendung G4-14

Die Qualität eines Substrates wird an der Funktionalität beim Einsatz im Produktionsbetrieb bemessen. Der moderne Produktionsgartenbau verlangt ausgereifte und in der Praxis bewährte Substrate für eine problemlose Kultur mit einem Höchstmaß an Sicherheit. Nach wie vor werden diesem Anspruch nur Kultursubstrate auf Torfbasis gerecht. Torf ist ein Substratausgangsstoff, der alle für den Produktionsgartenbau erforderlichen physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften in ihrer Gesamtheit aufweist und in den benötigten Mengen langfristig zur Verfügung steht. Gleichzeitig nimmt der Anteil alternativer organischer Substratausgangsstoffe zu. Die Nutzung von Holzfasern, Kompost oder Kokos ist in vielen Substratmischungen gartenbaulich zweckmäßig und hat sich bewährt. Als nachwachsende Rohstoffe tragen sie außerdem dazu bei, Torfressourcen zu schonen und die CO₂-Bilanz der Substrate weiter zu verbessern. Vor diesem Hintergrund sichern wir unsere Torfvorräte langfristig ab und produzieren mit dem hohen Qualitätsanspruch eines Substratherstellers Holzfasern und Kompost auf eigenen Anlagen, so dass diese Ausgangsstoffe stets in den erforderlichen Mengen vorhanden sind.

Systematische Produktentwicklung

Wir entwickeln und produzieren Kultursubstrate auf der Grundlage unseres umfassenden Wissens über die produkttechnischen, ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte aller unserer Substratausgangsstoffe. Das Innovationsmanagement unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung arbeitet systematisch daran, die Grenzen des Möglichen und gartenbaulich Zweckmäßigen immer wieder neu zu definieren. In diesem Zusammenhang betreiben

wir gemeinsame Forschungsprojekte mit Universitäten, Fachhochschulen, Lehr- und Versuchsanstalten sowie mit Lieferanten. Darüber hinaus stehen unsere technischen Berater im kontinuierlichen Dialog mit unseren Kunden. Der Dialog mit dem modernen Produktionsgartenbau mündet immer wieder in Innovationen. Ideen und Anforderungen von Erwerbsgärtnern greifen wir auf und entwickeln sie anwendungsorientiert zu neuen Produkten weiter. Maßgabe hierbei ist, dass Neuheiten auf langfristigen Nutzen ausgelegt sind und den Gartenbaubetrieben spürbare Vorteile bringen. Zu unserem Service gehören außerdem umfassende Analysen hinsichtlich Gießwasser und Substratproben aus der Kultur sowie technische Unterstützung bei Kulturproblemen und die entsprechenden Empfehlungen.

Qualitätssicherung unserer Substratausgangsstoffe G4-4

Hauptausgangsstoffe für die Entwicklung und bei der Produktion von Kultursubstraten sind Weiß- und Schwarztorfe. Um die optimale Substratmischung zu erzielen, ergänzen wir diese Rohstoffe in vielen Fällen durch andere organische und mineralische Substratausgangsstoffe wie Holzfasern, Grünkompost und Kokos. Dies setzt die einwandfreie Qualität der Rohstoffe voraus. Die verwendeten Materialien werden nach den Vorgaben der niederländischen „Regeling Handels Potgronden“ (RHP) produziert und – einschließlich deren Lieferanten – kontrolliert. Bewährte und neue Ausgangsstoffe testen wir kontinuierlich auf Substrattauglichkeit und unterziehen sie Vegetationsversuchen, um die physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften der Substrate sicherzustellen und zusätzlich zu optimieren. Neben den nach RHP, PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) oder RAL (RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V.) zertifizierten Rohstoffen setzen wir auch auf eigene Lösungen für Düngerformulierungen, Netzmittel und Zuschlagstoffe.



Gewinnungsgebiete



– Durchfrorener Schwarztorf



– Sodentorf
– Frästorf

Torf G4-4

Aus heutiger Sicht wird Torf bis auf Weiteres der wichtigste Substratausgangsstoff bleiben. Der Rohstoffsicherung kommt daher ein hoher Stellenwert zu. Klasmann-Deilmann verfügt in Deutschland über weitreichende Flächen zur Gewinnung von durchgefrorenem Schwarztorf. Auch in Litauen stehen seit mehreren Jahren hochwertige Torfqualitäten mit einem höheren Zersetzungsgrad bereit, die in zunehmendem Maße zur Substratproduktion eingesetzt werden. Für die Weißtorfgewinnung in Soden oder als Frästorf stehen uns umfangreiche Ressourcen in Litauen, Lettland und Irland zur Verfügung, die die Versorgung unserer Produktionsstätten auf viele Jahrzehnte sichern. Die Verfahren zur Rohstoffaufbereitung unterliegen einem fortlaufenden Verbesserungsprozess.

In den Abbaugebieten der Klasmann-Deilmann-Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 3,29 Mio. m³ Torfrohstoffe gewonnen (Vorjahr: 3,68 Mio. m³). Ursächlich für den Rückgang gegenüber der vorausgegangenen Saison waren vor allem ungünstige Witterungsbedingungen während der Gewinnungsmonate.

89.000

Kubikmeter



+ 31 %

Substratfähiger Grünkompost

Kompost G4-4

Seit Anfang der 1990er Jahre betreibt Klasmann-Deilmann eigene Kompostierungsanlagen in Groß Hesepe und Bohmte sowie seit 2006 in Dörpen, auf denen Grünreststoffe zu dem hochwertigen Substratkompost „TerrAktiv“ veredelt werden. Unsere Anlagen unterliegen deutschlandweit als einzige der RHP-Gütesicherung. Da Grünreststoffe seitens der Landkreise verstärkt einer energetischen Verwertung zugeführt werden, ist ihre Verfügbarkeit zunehmend unsicher. An die Stelle langfristiger Vereinbarungen treten Verträge mit kürzeren Laufzeiten, bestimmte Qualitäten an Grünreststoffen stehen uns schon nicht mehr zur Verfügung. Im Rahmen unserer Möglichkeiten setzen wir alles daran, unsere Aktivitäten in der Kompostierung aufrechtzuerhalten, zumal unser Kompost vor allem als Substratbestandteil im ökologischen Gartenbau einen hohen Stellenwert genießt.

Insgesamt produzierten wir im Berichtsjahr 89.000 m³ substratfähigen Grünkompost (Vorjahr: 68.000 m³).

99.000

Kubikmeter



+ 50 %

Holzfasern und andere Holzprodukte

Holzfasern G4-4

Seit den 1990er Jahren setzen wir Holzfasern als Ausgangsstoff in der Substratproduktion ein. Nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit nahmen wir im Jahr 2010 in Deutschland die erste Anlage zur Herstellung der eigenen Holzfaser „Klasmann GreenFibre“ in Betrieb. Heute verfügen wir auch an unseren Produktionsstandorten in Irland und in den Niederlanden über eigene Holzfaseranlagen.

Klasmann GreenFibre ist eine hochwertige, thermisch-physikalisch aufbereitete Holzfaser. Wesentliche Vorteile dieses Rohstoffs aus nachhaltiger Forstwirtschaft sind die Erhöhung der Luftkapazität und eine zusätzliche Optimierung der Drainagefähigkeit sowie die Verbesserung der kapillaren Wasserverteilung im Substrat. Klasmann GreenFibre ist nach RHP sowie PEFC zertifiziert und entspricht beim Einsatz in Bio-Substraten der VO (EG) Nr. 834/2007 und der Durchführungsverordnung (EG) Nr. 889/2008, Anhang I, kontrolliert durch Grünstempel®.

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich die Produktionsmenge von 66.000 m³ (2013) auf 99.000 m³ (2014) Holzfasern und andere Holzprodukte (z. B. „TerrAktiv Containermulch“).

Weiterentwicklung innovativer Substratausgangsstoffe G4-DMA Materialien

„TerrAktiv FT“ ist ein sog. „Vorprodukt“ aus „Klasmann GreenFibre“ und unserem „TerrAktiv“-Grünkompost, das in einem gemeinsamen Projekt mit der Bio-Anbauorganisation „Demeter“ entwickelt wurde. Es wird in einem speziellen achtwöchigen „Fermentationsprozess“ - vergleichbar mit einer Kompostierung - hergestellt. Die Kombination aus leichter Holzfaser und Grünkompost ergibt einen leichten Ausgangsstoff, der salzärmer als Kompost ist und eine positive Wirkung auf das Keimergebnis und die Pflanzengesundheit in Bio-Substraten hat.



Unsere Gewinnungs- und Produktionsstandorte G4-6, G4-9, G4-13, G4-17

Nachstehende Tochtergesellschaften gewinnen und verarbeiten unsere Rohstoffe:

Gesellschaften	Land	Weißtorf-gewinnung	Schwarztorf-gewinnung	Kom-postierung	Holzfas-erproduktion	Herstellung von Kultur-substraten	Herstellung von Blumen-erden
Klasmann-Deilmann Produktions-gesellschaft Nord mbH*	D		✓			✓	
Klasmann-Deilmann Produktions-gesellschaft Süd mbH*	D		✓	✓	✓	✓	✓
Schwegermoor GmbH	D	✓		✓		✓	✓
UAB Klasmann-Deilmann Silute	LT	✓	✓			✓	
UAB Klasmann-Deilmann Laukesa	LT	✓					
UAB Klasmann-Deilmann Gedrimai	LT	✓					
UAB Klasmann-Deilmann Ezerelis	LT	✓	✓				
Klasmann-Deilmann Latvia SIA	LV	✓					
Klasmann-Deilmann Ireland Ltd.	IRL	✓			✓	✓	
Klasmann-Deilmann Benelux B.V.**	NL				✓	✓	
Klasmann-Deilmann Belgium N.V.**	B					✓	

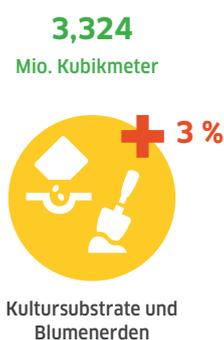
* Im Zuge der Umstrukturierung der Klasmann-Deilmann-Gruppe wurden die bisherigen Produktionsstandorte Süd und Nord der Klasmann-Deilmann GmbH in eigenständige Produktionsgesellschaften ausgegliedert.

** Im weiteren Verlauf der Umstrukturierung der Klasmann-Deilmann-Gruppe werden die Tochtergesellschaften in Belgien und den Niederlanden jeweils in eine Produktions- und eine Vertriebsgesellschaft aufgespalten.

Produktion von Kultursubstraten G4-EN1

Die Produktion von Kultursubstraten und Blumenerden der Klasmann-Deilmann-Gruppe stieg im Berichtsjahr auf 3,324 Mio. m³ (Vorjahr: 3,226 Mio. m³). Der Anteil der Produktionsstätten in Deutschland betrug davon 1,525 Mio. m³ (Vorjahr: 1,487 Mio. m³).

In 2014 nutzten wir insgesamt 3,157 Mio. m³ Torfrohstoffe (Vorjahr: 3,113 Mio. m³), 74.810 m³ Holzfasern (Vorjahr: 65.479 m³) und 33.077 m³ Kompost (Vorjahr: 31.840 m³) in der Produktion von Kultursubstraten. Hinzu kamen 15.762 t Kalk (Vorjahr: 17.390 t), 9.775 t Ton (Vorjahr: 6.190 t), 2.182 m³ Sand (Vorjahr: 2.150 m³) sowie 6.540 t mineralische Dünger (Vorjahr: 4.949 t, Angabe 2013 ohne Substratproduktion in Belgien, Angabe 2014 einschließlich Belgien) und 1.356 t organische Dünger (Vorjahr: 1.170 t). An Verpackungsfolien fielen in 2014 insgesamt 1.240 t (Vorjahr: 1.490 t) an, darüber hinaus nutzten wir 556.050 Paletten (Vorjahr: 549.780).



Bio-Substrate G4-4

Unsere sogenannten Bio-Substrate entsprechen den Richtlinien und Anforderungen der Anbauverbände in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Klasmann-Deilmann ist Mitglied im „Ökoring Niedersachsen e.V.“. Der gesamte Produktionsprozess von Kompostierung und Bio-Substraten wird von der „EU-Ökokontrollstelle Grünstempel“ kontrolliert. Je nach Anwendungsbereich unserer Substrate im ökologischen Gartenbau erzielen wir einen Torfersatz von bis zu 50 % durch die Zumischung von TerrAktiv, Klasmann GreenFibre und Ton. Verwendet werden in diesem Segment organische Dünger wie z.B. Hornspäne aus BSE-freien Ländern.



Blumen- und Pflanzerden G4-4

Im Endkundensegment vertreiben wir „Florabella“ Blumen- und Pflanzerden. Die Zusammensetzung der Produkte orientiert sich an den Rezepturen der Klasmann-Substrate. Torf als Ausgangsstoff für die Herstellung von Blumen- und Pflanzerden bleibt aus Gründen der Qualität und Verfügbarkeit auch in diesem Bereich weiterhin unverzichtbar, zugleich gewinnt der Einsatz alternativer Substratausgangsstoffe an Bedeutung. Ergänzend zur „Florabella Bio-Blumenerde“ mit einem hohen Anteil an Grünkompost und Holzfasern aus nachwachsenden heimischen Rohstoffen haben wir die „Florabella Blumenerde aus nachwachsenden Rohstoffen“ entwickelt, die ausschließlich aus den genannten Rohstoffen hergestellt wird und damit vollständig auf Torfanteile verzichtet.

Produktverantwortung G4-PR1, G4-PR6, G4-DMA Marketing, G4-DMA Kundengesundheit und -sicherheit

Alle unsere Produkte werden nach den branchenbezogenen höchsten Standards produziert. Hundert Prozent der Produkte und Dienstleistungen unterliegen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit branchenüblichen Prüfungen, um zusätzliche Verbesserungspotenziale zu ermitteln. Neben den eigenen Rohstoffen greifen wir bei der Auswahl von zugekauften Substratausgangs- und -zuschlagstoffen nur auf Produkte zurück, die den RHP-Standards entsprechen. Torf ist dabei ein qualitativ sowie quantitativ wesentlicher und zugleich kontrovers diskutierter Rohstoff. Der – aufgrund der z.T. unklaren Umweltauswirkungen – ebenfalls hinterfragte Ausgangsstoff Kokos spielt in unserer Produktion bislang eine marginale Rolle. Da wir ihn zukünftig aber verstärkt nutzen wollen, prüfen wir die Möglichkeiten einer eigenen Produktion, die nachhaltigen Kriterien entspricht. Die Kennzeichnung unserer Produkte auf Verpackungen und Lieferscheinen sowie die durch uns genutzten Inhaltsstoffe entsprechen stets den aktuellen Vorgaben des jeweiligen Warenempfängerlandes. Da Substrate aufgrund ihrer Ausgangsstoffe in den meisten Fällen hohe Gewichte aufweisen, bieten wir insbesondere im Consumerbereich auch kleinere und damit leichtere Verpackungsgrößen an. Darüber hinaus haben wir mit unseren 200-Liter- und 100-Liter-Ballen zwei Gebindegrößen für den Produktionsgartenbau entwickelt, die deutlich leichter sind als andere handelsübliche Verpackungseinheiten. Diese Ballen werden zum größten Teil in Länder exportiert, in denen sie noch händisch transportiert und bearbeitet werden.

Internationaler Vertrieb G4-6, G4-8, G4-9, G4-12, G4-13, G4-17

Das für Klasmann-Deilmann wichtigste Marktsegment ist der Produktionsgartenbau, den wir mit gebrauchsfertigen Kultursubstraten beliefern. Unsere Endkunden sind Gartenbau-betriebe in der ganzen Welt. Darüber hinaus ist der relativ kleine Anteil unserer Blumen- und Pflanzerden für Endverbraucher bestimmt. Als Zulieferer sind wir wesentlicher Teil der stofflichen Wertschöpfungskette im Produktionsgartenbau. Darin eingebettet ist unser Wissens- und Innovationsmanagement.

> Beratung | Service >



Substratproduzent

- Rohstoffe
- Produktion
- Lieferung



Zulieferer

- Substrate
- Saatgut
- Dünger
- Strom
- Wasser
- Klima



Gartenbaubetrieb

- Kulturverfahren
- Logistik
- Vertrieb

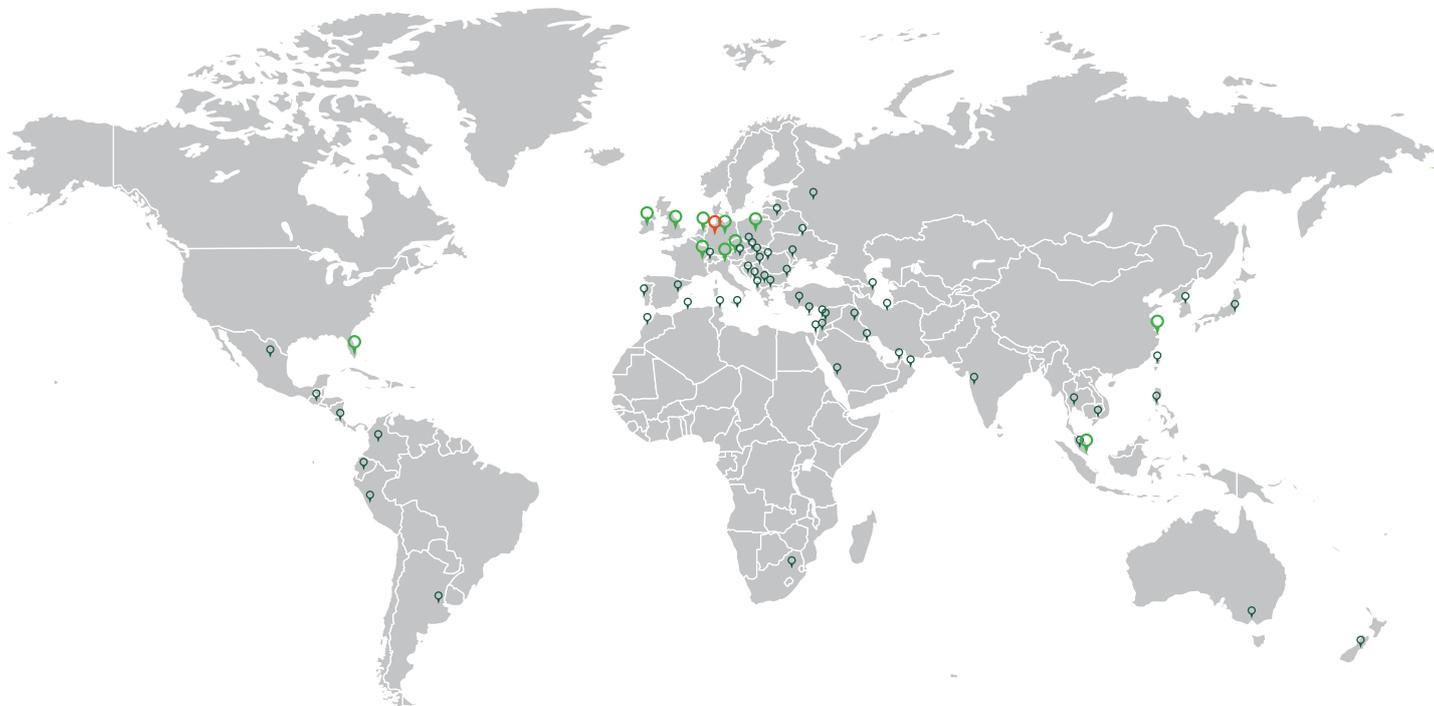


Handel

- Pflanze
- Logistik
- Vertrieb

< Produktentwicklung | Innovation >

Im Geschäftsjahr 2014 erstreckte sich unser Vertrieb von Kultursubstraten auf weltweit über 70 Länder. In einem Großteil der Märkte beliefern wir konzernunabhängige Vertriebspartner, mit denen langfristige Verträge bestehen und die den Vertrieb vor Ort exklusiv verantworten. In zentralen Absatzmärkten sind unsere eigenen Tochtergesellschaften für den Vertrieb bzw. die Betreuung der Vertriebspartner zuständig.



📍 Führungsgesellschaft
 📍 Vertriebsgesellschaften
 📍 Vertriebspartner

Länderbezogene Vertriebsgesellschaften:

- Klasmann-Deilmann Deutschland GmbH
- Klasmann-Deilmann Benelux B. V.
- Klasmann-Deilmann France S.A.R.L.
- Klasmann-Deilmann Belgium N. V.
- Klasmann-Deilmann Austria Ges.mbH
- Klasmann-Deilmann Italia S.R.L. und Neuhaus Italia S.R.L.
- Klasmann-Deilmann Polska sp. z o.o.
- Klasmann-Deilmann China Ltd.

Länderübergreifende Vertriebsgesellschaften:

- West- und Osteuropa: Klasmann-Deilmann GmbH
- Nord- und Südafrika: Klasmann-Deilmann France S.A.R.L.
- Asien, Ozeanien und Mittlerer Osten: Klasmann-Deilmann Asia Pacific Pte. Ltd.
- Nord-, Mittel- und Südamerika: Klasmann-Deilmann Americas Inc.

Im Zuge der Umstrukturierung der Klasmann-Deilmann-Gruppe geht die Klasmann-Deilmann Deutschland GmbH zum 1. Januar 2015 in die Vertriebsgesellschaft Klasmann-Deilmann Europe GmbH auf, die den europaweiten Vertrieb in jenen Ländern verantwortet, in denen keine eigenen Vertriebsgesellschaften bestehen. Die Klasmann-Deilmann GmbH konzentriert sich damit auf die Rolle einer reinen Führungsgesellschaft der Unternehmensgruppe.

- Führungsgesellschaft
- Vertriebsgesellschaften
- Eigenständige Vertriebspartner

3.3 Verantwortungsvolle Rohstoffgewinnung G4-56, G4-EN13

Zur Gewinnung von Torfrohstoffen nutzt Klasmann-Deilmann ausschließlich bereits entwässerte oder degenerierte ehemalige Moorflächen. Intakte Moore stehen in Deutschland seit den 1980er Jahren unter Naturschutz und werden von der Torf- und Substratindustrie nicht angetastet. Nach Beendigung der Rohstoffgewinnung werden die Flächen renaturiert und stehen dem Umwelt- und Klimaschutz als Biotope dauerhaft zur Verfügung.

Beim Umgang mit Torflagerstätten folgt Klasmann-Deilmann dem seit 2009 – freiwillig – geltenden „Code Of Practice“ des auf europäischer Ebene agierenden Interessenverbandes „European Peat and Growing Media Association“ (EPAGMA). Der „Code Of Practice“ fixiert Regeln zur Auswahl von Gewinnungsflächen, zu den Gewinnungsmethoden sowie zur Renaturierung nach Beendigung der Gewinnungsaktivitäten. Zur Selbstverpflichtung zählen u.a.:

- die Einhaltung der vor Ort geltenden Rechtsvorschriften
- die ausschließliche Nutzung von bereits entwässerten bzw. degenerierten Moorkörpern
- der Verzicht auf Eingriffe beispielsweise in Natura2000-Netzwerk-Moore
- die Minimierung von Staub- und Geräuschemissionen
- die Vermeidung von Bodenschadstoffen und die umweltgerechte Entsorgung von Abfällen

- die Regulierung der Selbsterhitzung von Vorratsmieten
- die Einbeziehung der vor Ort Lebenden in den Gesamtprozess sowie die Möglichkeit zum Feedback von Interessengruppen
- die Wahrung der biologischen Vielfalt und der Ökosystemfunktionen während der Folgenutzung nach Beendigung der Rohstoffgewinnung
- die verantwortungsvolle Bewirtschaftung der Gewinnungsflächen einschließlich Betriebssystemen mit Risikobewertung von Unfällen, Emissionen und Gesundheitsaspekten sowie Schulungen zum sicheren Arbeiten.

Auf internationaler Ebene entsprechen unser Flächenmanagement sowie unsere Rohstoffgewinnung den Grundsätzen des „Responsible Peatland Management“ der „International Peat Society“ (IPS). Gegenwärtig unterstützt Klasmann-Deilmann den Aufbau des europäischen Zertifizierungssystems „Responsibly Produced Peat“ (RPP), mit dem der „Code Of Practice“ sowie das Responsible Peatland Management in verbindlichen und nachweislichen Kriterien für eine verantwortungsvolle Torfgewinnung gebündelt werden sollen. Insgesamt dreizehn Unternehmen der europäischen Torfindustrie – darunter Klasmann-Deilmann – beantragten bislang eine Probe-Zertifizierung für insgesamt 32 Flächen. Erste Zertifikate sollen im Herbst 2015 ausgestellt werden.



Aufforstung

2014 ● 145 ha

2013 ● 143 ha



Wiedervernässung

● 4.316 ha

● 4.211 ha

Maßnahmen nach Beendigung des Torfabbaus in Deutschland

G4-EN13, G4-DMA Biodiversität

In Abhängigkeit von der genutzten Abbaumethode kann die Rohstoffgewinnung auf einer Fläche mehrere Jahrzehnte dauern. Nach Beendigung des Torfabbaus verbleibt auf den Flächen mindestens die gesetzlich vorgeschriebene Resttorfmächtigkeit. Für die anschließende Folgenutzung gibt es grundsätzlich vier verschiedene Optionen. Welche davon im Einzelfall umgesetzt wird, legen die zuständigen Behörden bereits vor Beginn der Rohstoffgewinnung in den Genehmigungsdokumenten fest.

Die wichtigste Art einer Folgenutzung in Deutschland ist die Wiedervernässung. Ihr Ziel ist es, Torfmoose (Sphagnum) und andere für das Moor charakteristische Pflanzen wie das Wollgras anzusiedeln. In den wiedervernässten Flächen werden durch Wasseranstau die früheren hydrologischen Gegebenheiten wiederhergestellt, die eine moorähnliche Vegetation (Renaturierung) oder gar moortypische Vegetation (Regeneration) aufweisen und zu CO₂-Senken werden können, wenn der Torfkörper wieder zu wachsen beginnt. Somit kann eine wiedervernässte Fläche zur moortypischen Biodiversität – in diesem Falle also zur Vielfalt der Ökosysteme – beitragen und erneut landschaftsprägend werden. Aufgrund unterschiedlicher geologischer und hydrologischer Gegebenheiten können nach Beendigung des Torfabbaus aber nicht alle Flächen auf

diese Weise renaturiert werden. Stattdessen werden ehemalige Abbaufelder zum Teil aufgeforstet oder für die landwirtschaftliche Folgenutzung hergerichtet. In einigen Fällen werden auch Pufferzonen zwischen unterschiedlich genutzten Flächen eingerichtet und der natürlichen Sukzession überlassen.

Die Verantwortung zur Durchführung der Maßnahmen liegt in der Regel bei Klasmann-Deilmann. Regelmäßige Erfolgskontrollen zu den durchgeführten Maßnahmen erfolgen über einen mehrjährigen Zeitraum durch die zuständigen Behörden und – in Übereinstimmung mit den Selbstverpflichtungen des „Code of Practice“ – durch Klasmann-Deilmann. In einzelnen Fällen gehen unsere Renaturierungsprojekte auch über die behördlichen Vorgaben hinaus – nicht zuletzt, um neue Erkenntnisse hinsichtlich der Renaturierung in die Praxis umzusetzen.

Klasmann-Deilmann hat seit 1960 insgesamt 8.059 Hektar wiedervernässt, aufgeforstet oder der Landwirtschaft bereitgestellt.



Landwirtschaftliche Folgenutzung

3.598 ha

3.557 ha



Insgesamt renaturierte Flächen seit 1960

8.059 ha

7.911 ha

Renaturierungsmaßnahmen in Irland und im Baltikum

Auch in Irland sowie im Baltikum sind die ersten Projekte zur Wiederherrichtung ehemaliger Abbauflächen in Vorbereitung. Wir verfolgen hier ausschließlich die erfolgversprechenden Ansätze zur Renaturierung, die sich in Deutschland bewährt haben. Inwieweit wir uns dennoch an lokale Gegebenheiten und die vor Ort geltende Rechtsprechung anpassen und deshalb von unserem bewährten Vorgehen abweichen müssen, ist gegenwärtig noch nicht absehbar. Sobald die Umsetzung der angedeuteten Projekte beginnt, wird dies im Nachhaltigkeitsbericht thematisiert.

Wassermanagement

Die Herstellung von Kultursubstraten erfordert keine außergewöhnlich großen Wassermengen, so dass die Wasserverbräuche im Kontext der Produktion von

nachrangiger Bedeutung für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten sind. Gleichwohl entspricht unser Umgang mit Wasser den jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen und ist auf möglichst sparsame Verbräuche sowie eine umweltverträgliche Nutzung ausgelegt.

Nennenswert sind hingegen die Eingriffe in den Wasserhaushalt eines Moorkörpers durch die Entwässerung im Zuge der Urbarmachung für die Torfgewinnung. Torfmoose können ein Vielfaches ihres Eigengewichtes an Regenwasser aufnehmen. Im Vorfeld der industriellen Nutzung werden gespeicherte Wassermengen durch Drainage abgeleitet. Klasmann-Deilmann gewinnt Torfrohstoffe ausschließlich auf Flächen, die vor Jahrzehnten entwässert wurden. Im Zuge der Renaturierung wird ein Großteil der ehemaligen Gewinnungsflächen wiedervernässt. Auf diese Weise erhalten sie ihre Funktion als Wasserspeicher sukzessiv wieder zurück.

3.4 Erneuerbare Energien und Nachwachsende Rohstoffe G4-4

Einen Vorteil im Sinne der Nachhaltigkeit ziehen Holzbrennstoffe aus „Kurzumtriebsplantagen“ (KUP) vor allem aus der Vermeidung fossiler Brennstoffe. Klasmann-Deilmann verfügt insbesondere im Baltikum über umfangreiche Flächen zur Anpflanzung und Bewirtschaftung von KUP. In den kommenden Jahren wollen wir uns zu einem nennenswerten Anbieter alternativer Energieträger entwickeln.

Nachwachsende und fossile Brennstoffe

Unter den alternativen Energieträgern, die zukünftig zu einem ausgewogenen und verlässlichen Gesamtmix verschiedener Energiequellen beitragen sollen, haben sich Nachwachsende Rohstoffe (NawaRo) wie z. B. Holz fest etabliert. Im Gegensatz zu den fossilen Brennstoffen Erdöl, Erdgas und Kohle, die als Ressource endlich sind, stehen Nachwachsende Rohstoffe in bestimmten Zyklen immer wieder neu als Rohstoff zur Verfügung. Ihre gute Klimabilanz bei der Energiegewinnung resultiert dabei

- aus dem Maße, in dem fossile Brennstoffe ersetzt werden
- aus dem grundsätzlich klimaneutralen Kreislauf der Freisetzung von CO₂ bei der energetischen Verwertung und der erneuten Bindung von Kohlenstoff durch die Photosynthese während des Wachstums sowie
- aus der Tatsache, dass in diesem Zusammenhang hochmoderne und energieeffiziente Technik z. B. in Heizkraftwerken eingesetzt wird.

Kurzumtriebsplantagen

Von zunehmender Bedeutung sind in diesem Zusammenhang sogenannte „Kurzumtriebsplantagen“ (KUP), in denen schnell wachsende Baumarten, meist Weiden oder Pappeln, kultiviert werden. Hierbei werden Stecklinge gepflanzt, die nach drei bis vier Jahren geerntet und einer stofflichen oder energetischen Nutzung zugeführt werden. Über einen Zeitraum von mindestens zwanzig Jahren wiederholen sich Wachstum und Ernte in weiteren Zyklen von drei bis vier Jahren. Im Vergleich zu anderen Energiepflanzen wie z. B. Mais ist das Verhältnis von Aufwand und Ertrag bei KUP deutlich positiver: Der Energieaufwand von der Pflanzung bis zur Bereitstellung der Biomasse am Heiz- bzw. Kraftwerk weist eine deutlich positivere Klimabilanz auf als andere Energiepflanzen. KUP entspricht aufgrund der ökologischen, ökonomischen und sozialen Konstanten den Kriterien der Nachhaltigkeit.

Wir schätzen und nutzen Kurzumtriebsplantagen als moderne, verantwortungsvolle Art der Flächenbewirtschaftung und der Gewinnung von Energieträgern. Seit 2010 verfolgen wir umfangreiche KUP-Projekte insbesondere im Baltikum. Auch im Geschäftsjahr 2014 erwarben wir dort zusätzliche Agrarflächen, so dass der Gesamtbestand an Flächen für die Anlage von KUP zum Ende des Jahres 2.664 ha betrug. Im Frühjahr 2014 wurden auf 507 ha Weidenstecklinge eingebracht. Die Maßnahme erfolgte im Rahmen eines langfristigen Pflanzplanes, der ähnlich große Flächen zur Bepflanzung auch für die Jahre 2015 - 2017 vorsieht. Für 2015 sind Pflanzungen auf ca. 500 ha und jeweils



eine Ernte im Frühjahr auf ca. 10 ha sowie im Winter 2016 auf ca. 430 ha vorgesehen. Die Aufstockung des Flächenportfolios auf insgesamt 3.000 ha wird aller Voraussicht nach 2015 abgeschlossen werden, darüber hinaus ist derzeit geplant, die vorhandenen Flächen vom Zuschnitt her zu optimieren und zu arrondieren.

Im Baltikum wurden zum Ende des Berichtsjahres Hackschnitzel aus dreijährigen Weiden geerntet und als nachhaltiger Brennstoff an litauische Biomasseheizkraftwerke vermarktet. Für 2015 ist die erste Ernte im größeren Maßstab vorgesehen, in die die bisher gesammelten Erfahrungen einfließen werden. Die Holz mengen aus den deutschen Anpflanzungen wurden erneut zur Versorgung der Holzhackschnitzelheizung auf dem Betriebsgelände der Klasmann-Deilmann Produktionsgesellschaft Nord in Sedelsberg genutzt.

Unsere Gewinnungs- und Produktionsstandorte G4-4, G4-17

Im Baltikum vertreibt die litauische UAB Klasmann-Deilmann Bioenergy alternative Energieträger. Wesentliche Rohstoffe sind Holzhackschnitzel aus Kurzumtriebsplantagen sowie Energietorf. Die Nutzung beider Energieträger ist für die baltischen Staaten von großer Bedeutung, um sich bei der Erzeugung von Wärme und Strom zu einem möglichst hohen Anteil eigener Ressourcen bedienen zu können und sich auf diese Weise von Erdgas-, Erdöl- und Kohlelieferungen aus dem Ausland unabhängig zu machen.

Nachstehende Tochtergesellschaften gewinnen und verarbeiten Energietorf sowie Holzhackschnitzel:

Gesellschaften	Land	Energietorfgewinnung	Biomasse aus Kurzumtriebsplantagen
Klasmann-Deilmann Produktionsgesellschaft Süd mbH	D		✓
UAB Klasmann-Deilmann Silute	LT		✓
UAB Klasmann-Deilmann Laukesa	LT	✓	
UAB Klasmann-Deilmann Ezerelis	LT	✓	

4

Klasmann-Deilmann errechnet als erstes Unternehmen der internationalen Substratindustrie eine eigene Klimabilanz. Wir übernehmen Verantwortung für das, was wir als Unternehmen zum Klimaschutz beitragen können. Unser Ziel ist, unsere Emissionen in den nächsten Jahren deutlich zu senken.



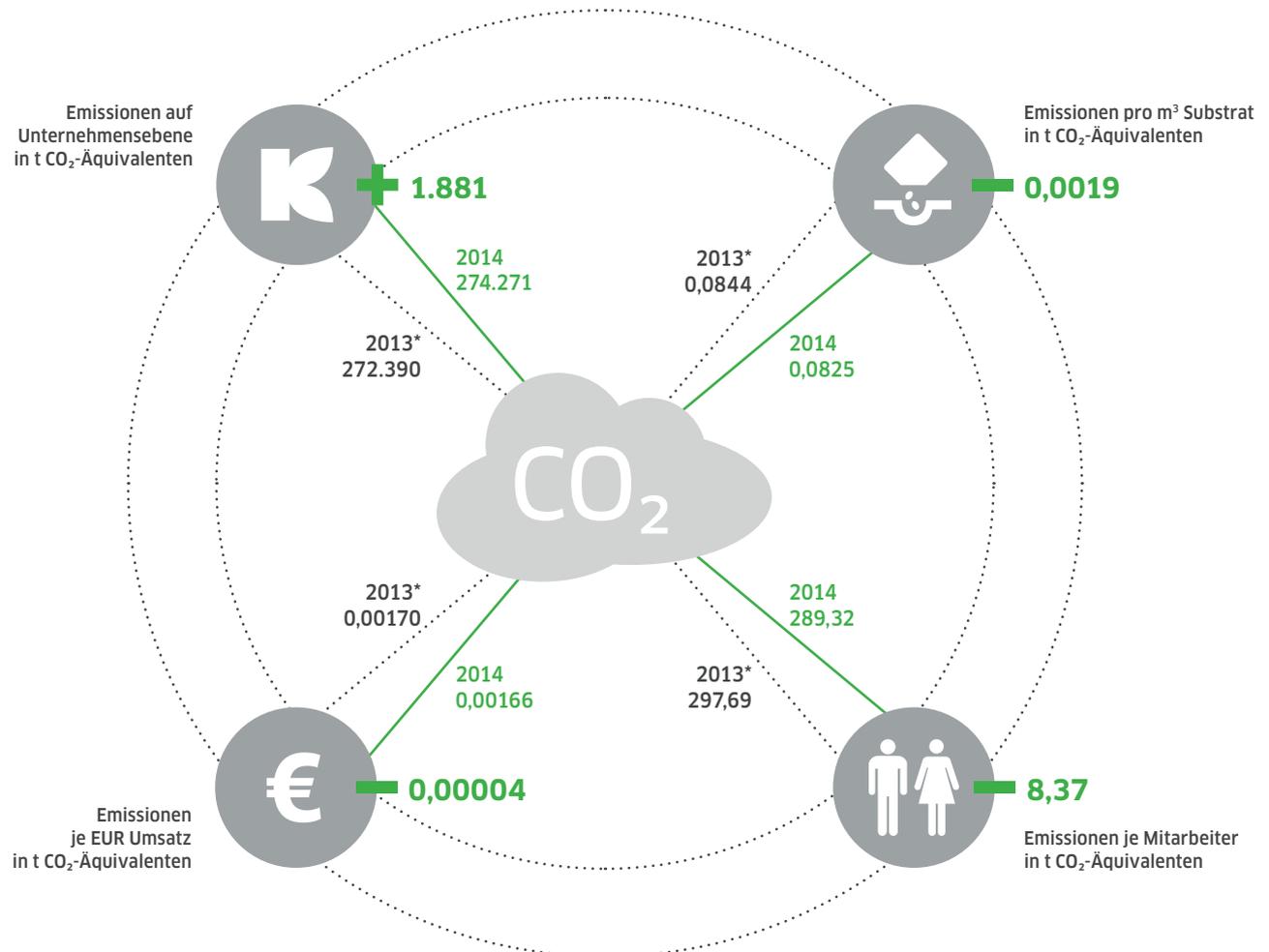
4 CO₂-Bilanz 2014

G4-EN15, G4-EN16, G4-EN17, G4-EN18, G4-EN19, G4-DMA Emissionen

Unsere Klimabilanz 2014

Klasmann-Deilmann hat auf Basis der Unternehmensdaten aus dem Geschäftsjahr 2014 zum zweiten Mal eine CO₂-Bilanz auf Unternehmens- und Produktebene ermitteln lassen. Errechnet wurde sie durch die MEO Carbon Solutions GmbH (Köln). Die SGS United Kingdom Ltd. (Cheshire, UK) prüfte und verifizierte die CO₂-Bilanz hinsichtlich ihrer Annahmen, Funktion und inneren Logik. Weiterführende Informationen zur Berechnung unserer Klimabilanz entnehmen Sie bitte unserem Nachhaltigkeitsbericht 2013, Seiten 39-50.

Unter Berücksichtigung aller klimarelevanten Faktoren der Wertschöpfungskette „von der Rohstoffgewinnung bis zum Werkstor plus Transporte“ weist unsere CO₂-Bilanz auf Unternehmensebene für das Jahr 2014 Emissionen in Höhe von 274.271 t CO₂-Äquivalenten aus (Vorjahr: 272.390 t CO₂-Äquivalente). Bei einem Jahresumsatz von 165,0 Mio. EUR und durchschnittlich 948 Mitarbeitern/innen ergeben sich für das Berichtsjahr 1,66 kg CO₂ je EUR Umsatz bzw. 289,32 t CO₂ je Mitarbeiter/in. Aus der Gesamtmenge verkaufter Kultursubstrate und Rohstoffe in Höhe von 3,32 Mio. m³ ergibt sich eine durchschnittliche CO₂-Bilanz pro Kubikmeter Substrat von 82,52 kg CO₂-Äquiv. m³.



* gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2013 revidierte Angaben

Veränderungen und Korrekturen in der Bilanzierung

In die CO₂-Bilanz für das Jahr 2014 flossen erstmalig die Emissionen unserer Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Frankreich, Niederlande, Belgien, Österreich, Italien, Polen, Singapur, China sowie den USA ein. Da sich die dort anfallenden Emissionen auf insgesamt 260 t CO₂-Äquivalente beschränken, ist angesichts der Gesamtemissionen eine Vergleichbarkeit der CO₂-Bilanzen 2013 und 2014 dennoch gegeben. Dem GRI-Prinzip der Wesentlichkeit folgend, verschoben wir die Berechnung und Einbeziehung der Emissionen aus Reisetätigkeit auf einen späteren Zeitpunkt, um einen konzernweit einheitlichen Standard entwickeln zu können.

Die CO₂-Bilanz für das Jahr 2013 musste bei den „Alternativen Ausgangsstoffen und Zuschlagstoffen“ nachträglich korrigiert werden, da bestimmte Mengen an Holzrohstoffen für die Holzfaserproduktion doppelt einberechnet worden waren. Hierdurch ergeben sich geringfügige Veränderungen gegenüber der im Nachhaltigkeitsbericht 2013 ausgewiesenen CO₂-Bilanz.



Erläuterungen zur CO₂-Bilanz 2014

Gewinnungsflächen

Der ausgewiesene Rückgang der Emissionen gegenüber dem verifizierten „Basisjahr 2013“ resultiert im Wesentlichen aus der Rückgabe von Flächen nach Beendigung der Gewinnung sowie aus geringeren Gewinnungsmengen infolge der ungünstigen Witterungsbedingungen.

- **Referenzszenarien:** Die hier angegebenen Emissionen wurden in der Zeit vor der Torfgewinnung verursacht, beispielsweise während der landwirtschaftlichen Vornutzung einer Gewinnungsfläche. Da Klasmann-Deilmann diese Emissionen nicht verantwortet, werden sie von den in den Gewinnungsflächen anfallenden Emissionen abgezogen.
- **Torfgewinnung, Zwischenlagerung:** Diese Zeile gibt die Emissionen aus unseren Gewinnungsflächen und Torfmieten an.
- **Nachnutzungsszenarien:** An dieser Stelle werden die Emissionen ausgewiesen, die nach Beendigung der Torfgewinnung entstehen, beispielsweise im Rahmen der Renaturierung, bevor die Fläche wieder beginnt, Treibhausgase zu speichern.
- **Endnutzung 1/100:** Die hier angegebenen Emissionen entstehen beim Verfall der Torfrohstoffe. Der als Rohstoff oder Substrat genutzte Torf gibt gebundenen Kohlenstoff – durch respirative Prozesse mit dem atmosphärischen Sauerstoff – nach und nach in Form von CO₂ an die Umwelt ab. Bei der Klimabewertung von Torf wird nicht der im Substrat verbliebene Kohlenstoff, sondern der in Form von CO₂ emittierte Anteil bilanziert. In diesem Zusammenhang folgen wir dem bei der klassischen Berechnung von CO₂-Bilanzen üblichen Ansatz, Emissionswerte in CO₂-Äquivalenten mit einem Klimawirkungspotenzial (Global Warming Potential = GWP) für die nächsten 100 Jahre (GWP100) anzugeben. In Übereinstimmung mit dem Vorgehen anderer Unternehmen in vergleichbaren Branchen stellen wir in unserer CO₂-Bilanz auf Unternehmensebene einen aus der vollständigen GWP100 resultierenden, aggregierten Durchschnittswert für das aktuelle Berichtsjahr (1 % des GWP100) dar. Wir folgen der Systemgrenze „bis zum Werkstor“ („from cradle to gate“-Betrachtung), beziehen aber Emissionen aus Transporten zusätzlich mit ein. Die während der Endnutzung anfallenden Emissionen unserer Produkte werden ausgeklammert.
- **Zwischensumme Emissionen 2014:** In dieser Zeile sind alle Emissionen zusammengefasst, die aus unseren Gewinnungsflächen resultieren.

Energieverbrauch

Der Anstieg der Emissionen gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Dieselverbräuchen bei der Rohstoffgewinnung infolge der ungünstigen Witterungsbedingungen. Darüber hinaus wurden erstmalig alle Energieverbräuche der Vertriebsgesellschaften einbezogen, die mit insgesamt 260 t CO₂-Äquivalenten jedoch kaum ins Gewicht fallen.

- **Gewinnungsstandorte:** Diese Zeile bezieht sich auf die Emissionen unserer Führungsgesellschaft sowie Tochtergesellschaften, an die Torfgewinnungsbetriebe angeschlossen sind, und beinhaltet vor allem Diesel-, Strom- und Erdgasverbräuche.
- **Weitere Standorte:** Zusammengefasst werden an dieser Stelle die Emissionen unserer Produktions- und Vertriebsgesellschaften, die vor allem in den Verwaltungsgebäuden durch Strom- und Erdgasverbräuche entstehen.

Transport

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr höheren Produktionsmengen stiegen auch die Emissionen aus internen Rohstofftransporten sowie aus den Logistikleistungen externer Transportunternehmen, die unsere Produkte per Bahn, LKW und Schiff zu unseren Kunden beförderten.

- **Rohstoffe intern:** Diese Zeile weist die Emissionen aus, die durch die Rohstofftransporte innerhalb der Klasmann-Deilmann-Gruppe entstehen.
- **Rohstoffe und Substrate an Endkunden:** Hier werden die Emissionen angegeben, die durch unsere weltweiten Transporte zum Kunden entstehen. LKW, Container, Schiff und Bahn wurden detailliert einberechnet.



Nicht berücksichtigt sind hier interne und kundenbezogene Leerfahrten, da die beauftragten Speditionen und Transportunternehmen – gemäß den gemeinsamen Vereinbarungen – in der Verantwortung stehen, für Anschluss- oder Rücktransporte zu sorgen.

Drittlieferanten

Die uns zurechenbaren Emissionen aus dem Zukauf und Transport von Substratausgangsstoffen sowie aus der Nutzung von Verpackungsfolien und Paletten bleiben in etwa auf dem Vorjahresniveau.

- **Torf einschließlich Transport:** Emissionen aus der Gewinnung und dem Transport von Torf, den wir nicht selbst gewinnen, sondern von Dritten zukaufen, sind hier angegeben. Da wir diese Rohstoffe nutzen, werden die Emissionen uns zugerechnet.
- **Verpackungsmaterial:** In dieser Zeile sind die Emissionen zusammengefasst, die aus der Nutzung von Folien, Papier, Pappe und Paletten entstehen.

Weitere Emissionsquellen

Vor dem Hintergrund steigender Produktionsmengen bei Kompost, Holzfasern und KUP sowie des erhöhten Bedarfs an Zuschlagstoffen aufgrund der Produktionssteigerungen bei den Kultursubstraten stiegen die Emissionen in den nachstehenden Bereichen.

- **Alternative Substratausgangsstoffe und Zuschlagstoffe einschließlich Transport:** Die in dieser Zeile ausgewiesenen Emissionen resultieren im Wesentlichen aus der Produktion unserer eigenen alternativen Substratausgangsstoffe „TerrAktiv“ (Grünkompost) und „Klasmann GreenFibre“ (Holzfasern). Darüber hinaus beinhaltet sie die Emissionen, die bei unseren Lieferanten durch die Produktion und den Transport von Zuschlagstoffen wie z. B. Dünger und Kalk anfallen. Da wir die Produkte kaufen und nutzen, werden die Emissionen uns zugerechnet.
- **Weitere Tätigkeitsfelder:** Ausgewiesen werden hier die Emissionen, die durch die Errichtung und den Unterhalt von KUP, Forst, Photovoltaik, Holzhackschnitzelheizung entstehen.



CO₂-Bilanz 2014 G4-EN18

Emissionsquellen	2014 in t CO ₂ -Äquiv	% von Gesamtbilanz	2013 in t CO ₂ -Äquiv.	Veränderung 2013/14 in %
Gewinnungsflächen: Referenzszenarien	- 134.961	- 49,21	- 148.560	- 9,15
Gewinnungsflächen: Torfgewinnung, Zwischenlagerung	192.618	70,23	210.972	- 8,70
Gewinnungsflächen: Nachnutzungsszenarien	52.177	19,02	54.424	- 4,13
Gewinnungsflächen: Endnutzung 1/100	7.767	2,83	8.346	- 6,94
Gewinnungsflächen: Zwischensumme Emissionen	= 117.601	42,87	= 125.182	- 6,06
Energieverbrauch: Gewinnungsflächen	20.575	7,50	19.657	+ 4,67
Energieverbrauch: Weitere Standorte	1.832*	0,67	1.414	+ 29,56
Transport: Rohstoffe intern	6.518	2,38	5.751	+ 13,34
Transport: Rohstoffe und Substrate an Endkunden	62.421	22,76	59.690	+ 4,58
Drittlieferanten: Torf einschließlich Transport	37.613	13,71	38.021	- 1,07
Drittlieferanten: Verpackungsmaterial	4.575	1,67	4.657	- 1,76
Alternative Substratausgangsstoffe und Zuschlagstoffe einschließlich Transport	22.408	8,17	17.650**	+ 26,96
Weitere Tätigkeitsfelder (KUP, Forst, Photovoltaik, Holzhackschnitzelheizung)	728	0,27	368	+ 97,83
CO₂-Bilanz Gesamtunternehmen	274.271	100,00	272.390**	+ 0,69
Gesamtmenge Substrate, Rohstoffe inkl. Handel (m³)	3.323.670		3.226.356	
CO₂-Bilanz je m³ Substrat	82,52 kg CO₂-Äquiv.		84,43** kg CO₂-Äquiv.	- 2,26

* erstmalig mit Energieverbräuchen aller Tochtergesellschaften

** gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2013 revidierte Angabe

Der CO₂-Bilanz für das Jahr 2014 steht eine „Positivbilanz“ gegenüber, die ausweist, wie viele Emissionen aus fossilen Energiequellen wie Kohle, Erdöl und Erdgas durch den Einsatz unserer Erneuerbaren Energien vermieden sowie durch Forstbestände gebunden wurden. Unsere Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien und Nachwachsenden Rohstoffe werden in Zukunft noch stärker dazu beitragen, unsere Emissionen zu kompensieren.

Vermeidung von Emissionen	2014 in t CO ₂ -Äquiv.	2013 in t CO ₂ -Äquiv.	Veränderung 2013/14 in %
Einsatz und Erzeugung Erneuerbarer Energien sowie Forstbestände	- 11.209	- 10.467	7,09 %

Einteilung der Emissionen in Scopes G4-EN15, G4-EN16, G4-EN17

Die Einteilung der Emissionen innerhalb des Treibhausgaskalkulators in drei Scopes entspricht ISO 14064 bzw. den Vorgaben des Kyoto-Protokolls.

4,4



Scope 1 bezieht alle direkt erzeugten Emissionen aus Verbrennungsprozessen in eigenen Anlagen ein. >

4,4

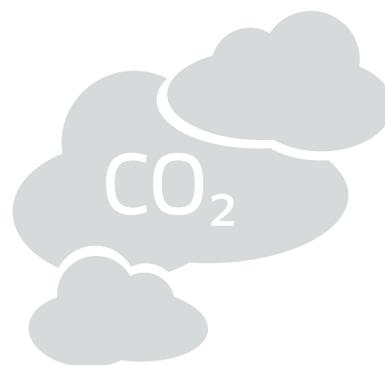


Scope 2 umfasst Emissionen, die mit eingekaufter Energie wie Strom oder Wärme verbunden sind. >

+ 5,37



Scope 3 erfasst die Emissionen aus Dienstleistungen Dritter sowie erworbenen Vorleistungen. >



Emissionsquellen nach Scopes	2014 in t CO ₂ -Äquiv.	% von Gesamtbilanz	2013 in t CO ₂ -Äquiv.	Veränderung 2013/14 in %
CO ₂ -Bilanz: Scope 1	124.203	45,33	130.025	- 4,48
CO ₂ -Bilanz: Scope 2	6.046	2,21	5.930	+ 1,96
CO ₂ -Bilanz: Scope 3	143.761	52,46	136.435	+ 5,37

Angaben ohne Energieverbräuche der Vertriebsgesellschaften



CO₂-Bilanz auf Produktebene

Die Daten der CO₂-Bilanz auf Unternehmensebene lassen sich über eine Rezepturdatenbank auf einzelne Produkte umrechnen, so dass ein „Product Carbon Footprint“ (PCF) entsteht. Weiterführende Informationen zur Berechnung unserer PCFs finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2013, Seiten 49/50. Nachstehende Tabelle zeigt beispielhaft die Klimabilanzen ausgewählter Kultursubstrate.

Rezeptur	Bezeichnung	Typ	Emissionen 2014
413	Klasmann Basissubstrat	Weißtorfsubstrat	38,65
002	Klasmann Potgrond P	Schwarztorfsubstrat	30,95
062	Klasmann KKS Bio-Traysubstrat	Schwarztorf-Weißtorf-Mischung mit Kompost	56,31
080	Klasmann Seedlingssubstrat	Schwarztorf-Weißtorf-Mischung mit Kokosmark	35,31
698	Klasmann BP Substrat	Schwarztorf-Weißtorf-Mischung mit Holzfasern	27,08

Angaben in kg CO₂-Äquivalent/m³ inklusive Transport von Deutschland nach Frankreich, ohne Endnutzung



CO₂-Minderungsstrategie G4-EN19, G4-DMA Emissionen

Aus der CO₂-Bilanz leiten wir den Anspruch ab, Maßnahmen zur Minderung bzw. Kompensation der durch uns verursachten Emissionen zu ergreifen. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir eine CO₂-Minderungsstrategie.

Zu den für Klasmann-Deilmann realistischen Szenarien zur Senkung oder Kompensation von Emissionen zählen Maßnahmen, mit denen entweder die Nutzung fossiler Brennstoffe vermieden werden kann oder CO₂ direkt gebunden wird. Dazu zählen Aufforstungen, die Bewirtschaftung von Wäldern und Kurzumtriebsplantagen sowie Heizkraft aus eigenen Kurzumtriebsplantagen. Die in diesem Zusammenhang erzeugte Energie würde zum größten Teil nicht durch Klasmann-Deilmann verbraucht, sondern eingespeist und verkauft. Vor diesem Hintergrund werden wir diese positiven Effekte aus unserer CO₂-Minderungsstrategie bis auf weiteres nicht in die Treibhausgasbilanz einrechnen, sondern parallel in einer „Positivbilanz“ ausweisen.

Auch die internen und von Dienstleistern eingekauften Transporte sind maßgeblicher Faktor unserer CO₂-Bilanz. Hier besteht grundsätzliches Potenzial für zusätzliche Emissionsvermeidungen. Ein Ansatzpunkt ergibt sich aus dem Gewicht der Rohstoffe und Substrate. Je leichter diese sind, desto größere Volumina können pro Transporteinheit verfrachtet werden. Zur Senkung der Rohstoff- und Produktgewichte haben wir eine Reihe interner Projekte aufgelegt.

Überdies wirkt sich der Einsatz von torfsubstituierenden, volumenbildenden Substratausgangsstoffen positiv auf die CO₂-Bilanz auf Produkt- und Unternehmensebene aus. Wir haben uns deshalb das Ziel gesetzt, den Anteil der alternativen Substratausgangsstoffe bis zum Jahr 2020 auf 15 Vol.-% der Jahresproduktionsmenge zu erhöhen.

Ab 2015 beziehen alle in Deutschland ansässigen Gesellschaften der Klasmann-Deilmann-Gruppe Strom aus Wasserkraft mit einer „Guarantee of Origin“.

Ein Großteil unserer Emissionen stammt aus den Gewinnungsflächen. Deshalb erörtern wir auch, wie wir unsere Gewinnungsmethoden nachhaltiger ausrichten können. Dabei gilt es allerdings besonders umsichtig vorzugehen, da die verlässliche Versorgung mit Rohstoffen das Rückgrat unseres Kerngeschäfts bildet. Wir gehen davon aus, im Nachhaltigkeitsbericht 2015 über erste Zielrichtungen für modifizierte Gewinnungsmethoden berichten zu können.

Darüber hinaus werden wir die aus der Literatur abgeleiteten Daten, die den Angaben zu den Emissionen aus unseren Gewinnungsflächen zugrunde liegen, nach wissenschaftlichen Kriterien überprüfen. Im Jahr 2015 führen wir deshalb versuchsweise eine Messkampagne auf deutschen und litauischen Torfflächen durch. Sofern das Projekt zu belastbaren Ergebnissen führt, ist eine Fortsetzung über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren vorgesehen. Im Ergebnis könnten die faktischen Messwerte aus der Torfgewinnung zu einer Revision unserer Klimabilanz führen. Denkbar ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Messwerte niedriger sind als erwartet und eine Korrektur der Emissionen nach unten ermöglichen. Eine solche „Senkung“ wäre dann ein gemessener, rechnerischer Effekt, der sich nicht aus emissionsmindernden Maßnahmen ergibt. Vor dem Hintergrund der geplanten Maßnahmen und des offenen Ergebnisses haben wir die Benennung einer konkreten Zielvorgabe zur Reduktion von klimaschädlichen Gasen auf einen Zeitpunkt nach Beendigung der Messkampagne verschoben.

5

Als Maßstab für die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens haben wir Kennzahlen entwickelt, die unsere Leistung über die Werte aus Jahresabschluss und Klimabilanz hinaus abbilden. Unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der jährlich erhobenen Kennzahlen. Zukünftig werden alle Werte durch eine Zielvorgabe ergänzt, soweit dies nicht schon jetzt der Fall ist.

5 Kennzahlen 2014

	2014	2013	Veränderung
Umsatzerlöse in Mio. EUR	165,0	160,1	+ 4,9
Bilanzsumme in Mio. EUR	159,9	148,2	+ 11,7
Eigenkapital in Mio. EUR	67,2	61,1	+ 6,1
Produktion Kultursubstrate und Blumenerden in m ³	3.323.670	3.226.356	+ 97.314
Gewinnung Torfrohstoffe in m ³	3.297.000	3.683.000	- 386.000
Produktion Holzfasern in m ³	99.000	66.000	+ 33.000
Produktion Grünkompost in m ³	89.000	68.000	+ 21.000
Flächenbestand für Kurzumtriebsplantagen in ha	2.664	2.440	+ 224
Durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten	948	915	+ 33
Emissionen insgesamt in t CO ₂ -eq	274.271*	272.390**	+ 1.881
Emissionen pro EUR Umsatz in kg CO ₂ -eq	1,66	1,70	- 0,04

* erstmalig mit Energieverbräuchen aller Tochtergesellschaften

** gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2013 revidierte Angabe



Alternative Ausgangsstoffe

+ 1,6 %



Lebensmittel

+ 3 %



Emissionen

- 1,91 kg CO₂-Äquiv.



Alternative Ausgangsstoffe DMA Biodiversität

Bis zum Jahr 2020 wollen wir den Anteil alternativer Ausgangsstoffe auf 15 % unserer Gesamtproduktion erhöhen. Dazu stellen wir die genutzten Volumina (in m³) unserer Holzfaser „Klasmann GreenFibre“, unseres Grünkomposts „TerrAktiv“ und aller weiteren volumenbildenden Rohstoffe der Gesamtproduktionsmenge an Kultursubstraten (in m³) der Klasmann-Deilmann-Gruppe gegenüber.

Anteil alternativer Ausgangsstoffe an Gesamtproduktion

2014	2013	Veränderung
6,6 %	5,0 %	+ 1,6 %

Lebensmittel

Die Anbaubereiche für Obst und Gemüse wollen wir in Zukunft verstärkt beliefern. Um Fortschritte zu dokumentieren, stellen wir die dabei erzielten Absatzzahlen (in m³) dem Gesamtabsatz an Kultursubstraten (in m³) gegenüber.

Absatzanteil im Lebensmittelbereich

2014	2013	Veränderung
41 %	38 %	+ 3 %

Emissionen DMA Emissionen

Neben der Reduktion unserer Emissionen insgesamt legen wir Wert auf eine Optimierung der Emissionswerte pro Produkteinheit. Deshalb setzen wir die Gesamtemissionen unserer Unternehmensgruppe (in t CO₂-Äquiv.) ins Verhältnis zur Gesamtproduktionsmenge (in m³).

CO₂-Emissionen pro Produkteinheit in m³

2014	2013	Veränderung
82,52 kg CO ₂ -Äquiv.	84,43 kg CO ₂ -Äquiv.	- 1,91 kg CO ₂ -Äquiv.

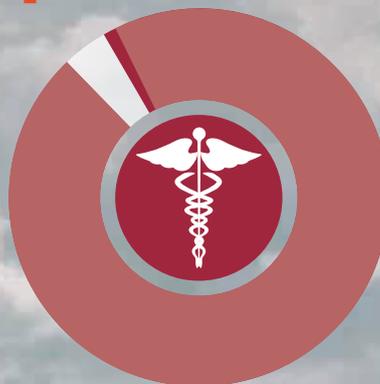
Erneuerbare Energien

+ 0,25 %



Mitarbeitergesundheit

+ 1,2 %



Erneuerbare Energien

Der Geschäftsbereich Erneuerbare Energien und Nachwachsende Rohstoffe soll in den kommenden Jahren deutlich ausgeweitet werden. Er trägt auch dazu bei, Emissionen zu vermeiden, wird aber aufgrund der Vorgaben zu ISO 14064 getrennt von der Klimabilanz ausgewiesen. Die hier dargestellte Kennzahl setzt Emissionen (in t CO₂-Äquiv.) und Emissionsvermeidung (in t CO₂-Äquiv.) in ein Verhältnis, um die zunehmende Bedeutung des Energiebereiches in unserem Unternehmen zu verdeutlichen und um den emissionsvermeidenden Auswirkungen Rechnung zu tragen.

Verhältnis von Emissionsausstoß zu Emissionsvermeidung

2014	2013	Veränderung
4,09 %	3,84 %	+ 0,25 %

Mitarbeitergesundheit

In der Kennzahl zur Mitarbeitergesundheit stellen wir die Summe der insgesamt zu absolvierenden Arbeitstage unserer internationalen Belegschaft in ein Verhältnis zu den krankheitsbedingten Ausfalltagen, bei denen die Krankheitsverläufe von weniger und mehr als sechs Wochen berücksichtigt sind.

Mitarbeitergesundheit

2014	2013	Veränderung
96,3 %	95,1 %	+ 1,2 %

6

Der Anspruch einer nachhaltigen Unternehmensführung durchdringt alle Bereiche unseres Unternehmens. Erfolge, die wir erzielen, bestärken uns ebenso wie Rückschritte darin, den eingeschlagenen Weg mit Nachdruck weiter zu verfolgen. Auf den nachfolgenden Seiten berichten wir exemplarisch über die Entwicklungen in Bereichen mit besonderer Bedeutung.



6 Maßnahmen in verschiedenen Bereichen

6.1 Energiemanagement G4-EN3, G4-EN6, G4-EN19, G4-DMA Energie

Mit der Zertifizierung nach DIN ISO 14001 haben wir uns zur stetigen Verbesserung des Umweltmanagementsystems verpflichtet. Da Energieeffizienz unmittelbar mit dem Umweltschutz verknüpft ist, wollen wir unseren Energiebedarf und somit auch den CO₂-Ausstoß reduzieren. Um Einsparpotenziale zu identifizieren, werden Energieverbräuche fortlaufend erfasst und ausgewertet. Dazu nutzen wir das automatisierte Erfassungs- und Verarbeitungssystem unseres internen Energiemanagementsystems. Auf dieser Grundlage können wir Einsparmaßnahmen einleiten, die sich positiv auf die CO₂-Bilanz unseres Unternehmens auswirken.

Emissionsquellen (in Emission t CO ₂ -Äquiv. a ⁻¹)	2014	2013	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Energieverbrauch Abbaugelände gruppenweit (Diesel, Strom)	20.575	19.657	+ 918	+ 4,67 %
Interne Torftransporte gruppenweit (Diesel)	6.518	5.751	+ 767	+ 13,34 %
Energieverbrauch Gebäude (Strom, Gas)	1.832	1.414	+ 418	+ 29,56 %
Verpackungsmaterial gruppenweit (Folien)	4.575	4.657	- 82	- 1,76 %
Emissionsquellen (in MWh)				
Strom	8.728	8.472	+ 256	+ 3,0 %
Gas	2.976	3.324	- 348	- 10,5 %
Diesel	47.151	43.583	+ 3.568	+ 8,2 %
Emissionsquellen (in Giga-Joule)				
Strom	31.420,8	30.499,2	+ 921,6	+ 3,0 %
Gas	10.713,6	11.966,4	- 1.252,8	- 10,5 %
Diesel	169.743,6	156.898,8	+ 12.844,8	+ 8,2 %

Eigene Wärmeversorgung an drei Produktionsstätten G4-13

Im Jahr 2013 nahmen wir in Deutschland unsere erste Holzhackschnitzelheizung in Betrieb, die bei einer Nennleistung von 440 kW die gesamte Wärmeversorgung der Gebäude am Standort Sedelsberg der „Klasmann-Deilmann Produktionsgesellschaft Nord“ übernahm. Verwendet werden hier u. a. Holzhackschnitzel aus eigenen Flächen. Durch die Umstellung auf nachwachsende Rohstoffe sowie die zusammenhängende Regelung des gesamten Heizsystems erzielen wir Energieeinsparungen von etwa 480.000 kWh pro Jahr und eine deutliche Verbesserung der CO₂-Bilanz des Standortes. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde anschließend eine vergleichbare Holzhackschnitzelheizung am lettischen Standort Zilaiskalns installiert. In 2014 wurden hier bereits 145.000 kWh Wärmeenergie aus nachhaltigen Brennstoffen erzeugt. Parallel dazu begann im Rahmen des Neubaus eines Verwaltungs- und Werkstattgebäudes für die litauische Tochtergesellschaft „Klasmann-Deilmann Laukesa“ die Errichtung der dritten Holzhackschnitzelheizung mit einem 320-kW-Heizkessel, die Ende 2014 in Betrieb ging. Der bisherige Verbrauch von ca. 270.000 kWh aus fossilen Brennstoffen konnte auf diese Weise vollständig substituiert werden. Auch im litauischen Silute wird nach Fertigstellung eines zusätzlichen Fabrikgebäudes in 2015 die Wärmeversorgung des gesamten Standortes zu ca. 98 % durch regenerative Energien erfolgen. Darüber hinaus sinkt der Gesamtwärmebedarf der Klasmann-Deilmann-Gruppe weiterhin durch stetige Verbesserungen in der Heiztechnik und bei den Dämmstandards.

	Verbrauch in MWh		Verbrauch in GJ		%
	2014	2013	2014	2013	
Gesamtenergieverbrauch	60.616,4	58.494,5	218.219	210.580	+ 3,63
davon aus von Klasmann-Deilmann produzierten Erneuerbaren Energien	798,1	1.105,5	2.873	3.979	- 27,80

Umstellung auf LED-Leuchten



↘ 48 %

Energieaufwand für Beleuchtung in Schöningsdorf

Weitere Maßnahmen

Die „Klasmann-Deilmann Produktionsgesellschaft Süd“ stellte im Jahr 2014 zahlreiche Lichtquellen auf LED-Leuchten um. Am zu ihr gehörenden Fabrikstandort Schöningsdorf konnte der Energieaufwand für Beleuchtung in diesem Zusammenhang auf 48 % gesenkt werden. Weiterführende Analysen ergaben, dass auch in den Produktionsgebäuden der „Klasmann-Deilmann Produktionsgesellschaft Nord“ ähnlich hohe Einsparungen realisiert werden können.

Das in den Vorjahren bereits an einigen Produktionsstandorten eingeführte Druckluftkonzept wurde im Berichtsjahr auch in Schöningsdorf umgesetzt.

Darüber hinaus unterzogen wir ausgewählte Maschinenteknik – darunter verschiedene Mühlentypen für die Rohstoffaufbereitung – Untersuchungen hinsichtlich des Materialdurchsatzes, der Produktqualität und der Stromaufnahme. Die Auswertungen ermöglichten einen optimierten Mühlenbetrieb und daraus resultierend deutliche Energieeinsparungen.

Anstieg der Strom- und Dieserverbräuche

Der Stromverbrauch pro produzierte Einheit im Bereich „verpackte Ware“ konnte gegenüber 2013 reduziert werden. Auch im Bereich der nicht verpackten „losen Ware“ wurden Einsparungen erzielt. Insgesamt stieg der Stromverbrauch aufgrund zusätzlicher produktionsferner Prozesse geringfügig an.

Der Dieserverbrauch lag im Berichtszeitraum über den Vorjahreswerten. Zurückzuführen ist dies auf die ungünstigen Witterungsbedingungen während der Erntesaison, die zu verstärkten Verbräuchen der Gewinnungsmaschinen führten.



6.2 Nachhaltigkeit im Beschaffungswesen G4-56

Unsere seit 2012 geltende „Nachhaltigkeitsrichtlinie für Lieferanten“ ergänzt unsere Auswahlkriterien für Lieferanten um Maßgaben zur Wahrung der Menschenrechte, zu den Arbeitsbedingungen der Beschäftigten, zu Umweltstandards sowie einen Business-Ethikcode.

Die „Nachhaltigkeitsrichtlinie für Lieferanten“ stellt eine Selbstverpflichtung aller unserer Lieferanten dar. Die darin festgelegten Standards und deren Anerkennung sind Voraussetzung für jeden Lieferantenvertrag mit Klasmann-Deilmann. Mit der Annahme eines Auftrags verpflichtet sich unser Lieferant dazu, sicherzustellen, dass alle seine Prozesse den Bestimmungen dieser Nachhaltigkeitsrichtlinie unterliegen. Wir tragen aktiv dazu bei, ein gemeinsames Verständnis von sozialen, ethischen und ökologischen Standards zu erzielen. Auch im Jahr 2014 fanden zahlreiche Gespräche mit Lieferanten statt, in denen unsere Nachhaltigkeitsrichtlinie zu den wesentlichen Inhalten zählte. Wir können auf dieser Grundlage bestätigen, dass unsere Lieferanten diese Standards gewissenhaft beherzigen.

Wesentliche Inhalte unserer Nachhaltigkeitsrichtlinie sind:

- Verbot von Kinderarbeit – auch bei den Lieferanten unserer Geschäftspartner
- Verbot von Zwangs- und Pflichtarbeit
- Verbot von Diskriminierung gleich weder Art
- Vereinigungsfreiheit und das Recht zur Führung kollektiver Verhandlungen, soweit es die anwendbaren Gesetze fordern
- Mindestlöhne und Überstundenvergütungen entsprechend den gesetzlich vorgeschriebenen Sozialleistungen
- Unterstützung einer ständigen Verbesserung bzw. Weiterentwicklung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes entsprechend den nationalen Regelungen
- Verbot von Bestechung, Erpressung und Veruntreuung
- Bewertung von Lieferanten anhand ihrer Optimierungen in der Ressourcenverwendung, der Minimierung von Umweltbelastungen, des Vorsorgeprinzips sowie der Förderung von Umweltverantwortung und -technologien



6.3 Zertifizierungen G4-15

Die Maßstäbe, an denen wir uns messen, setzen wir nicht selbst. Unsere Zertifizierungen nach ISO 9001 und ISO 14001 sowie die Testate der RHP gehören zu den Maßstäben, an denen wir unsere Verantwortung für Mensch, Umwelt und nachfolgende Generationen messen lassen.

Umfassende Kontrollen des Umgangs mit Rohstoffen und der Wertschöpfungskette

Die Beurteilung der Produktqualität erfolgt im Rahmen einer Supply-Chain-Kontrolle durch die niederländische Regelung Handels Potgronden (RHP). Die hierbei angelegten Beurteilungskriterien gehören zu den strengsten weltweit. Die Gütesicherung der RHP umfasst alle Torfrohstoffe sowie den „TerrAktiv“-Grünkompost und die Holzfaser „Klasmann GreenFibre“. Darüber hinaus sind die Produktionsstätten in Deutschland und in den Niederlanden nach RHP zertifiziert. Ein Großteil der vermarkteten Substratmengen aus diesen Produktionsstätten unterliegen der Kontrolle nach RHP-Normen.

ISO 9001

Nach umfassenden Vorbereitungen wurde die Klasmann-Deilmann GmbH im Geschäftsjahr 1998 erstmalig nach ISO 9001 zertifiziert, in 1999 begann die Entwicklung und Umsetzung eines internen Kennzahlensystems. Klasmann-Deilmann verpflichtet sich, zentrale interne Prozesse fortlaufend zu kontrollieren und zu verbessern. Dazu gehören vor allem die Entwicklung und der Vertrieb von Substraten und Blumenerden einschließlich der Beschaffung von Ausgangs- und Zuschlagstoffen, das Flächenmanagement von Rohstoffgewinnungsgebieten sowie die Qualitäts- und Gütesicherung der vertriebenen Produkte. Das Zertifikat wird seither bei jeder turnusmäßigen Prüfung bestätigt. Das Qualitätsmanagement von Klasmann-Deilmann entspricht dem neuesten Stand der ISO 9001 aus 2008.

ISO 14001

Seit 2008 ist Klasmann-Deilmann nach der international geltenden Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert. Kern des Zertifikates ist eine auf Nachhaltigkeit angelegte Umweltpolitik, die auf umweltverträglichen und kontrollierbaren Prozessen im Umweltmanagement basiert. Die Umweltpolitik von Klasmann-Deilmann beinhaltet ein Umweltmanagementsystem, das an allen Standorten der Unternehmensgruppe umgesetzt wird. Die darin festgeschriebene Verantwortung für Mensch, Umwelt und nachfolgende Generationen mündet in den Anspruch, unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte die Produktionsprozesse und erzeugten Produkte mit definierten Umweltschutzziele in Einklang zu bringen. Grundlage hierfür sind die geltenden Gesetze und Rechtsvorschriften. Die Umsetzung der Umweltpolitik und die Funktionsfähigkeit des Umweltmanagementsystems werden sowohl von Klasmann-Deilmann als auch von unabhängiger Seite regelmäßig kontrolliert, verbessert und aktualisiert.

Neuausrichtung der Zertifizierungen

Die Neustrukturierung unserer Managementsysteme ist abgeschlossen. Während der „strategische Bereich“ auf Ebene der Unternehmenszentrale nach ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert bleibt, konzentriert sich die Zertifizierung der „operativen Bereiche“ auf Ebene der Gewinnungs- und Produktionsstandorte auf die Qualitäts- und Gütesicherung nach dem RHP-Produktzertifizierungsschema (RHP-PCS). Derzeit bereitet sich unser Qualitätsmanagement auf das Inkrafttreten der Versionen ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 vor.



6.4 Befragung zur Kundenzufriedenheit G4-26

Um beurteilen zu können, wie zufrieden die Gartenbaubetriebe mit unseren Substraten, Services und Mitarbeitern sind, setzen wir auf den direkten Dialog mit unseren Kunden und gezielte Befragungen.

Da unsere Fachleute kontinuierlich vor Ort sind, erhalten wir immer wieder Rückmeldungen aus den internationalen Märkten und direkt vom Kunden. In der Unternehmenszentrale können wir diese bewerten und – falls erforderlich – die notwendigen Konsequenzen ziehen. Kritik und Lob kommen so zeitnah bei uns an und werden dahin weitergegeben, wo sie ihren Ursprung haben. Probleme werden sofort gelöst und Fehler behoben. Auf diese Weise entsteht ein fortlaufender Verbesserungsprozess, der unseren Kunden zugutekommt.

Kundenstamm
Deutschland 2014



Sehr gute Bewertung der
Mitarbeiter vor Ort

In unregelmäßigen Abständen ergänzen wir diesen „ungeregelten“ Rücklauf durch eine „gezielte Erhebung zur Kundenzufriedenheit“. So befragten wir im Jahr 2011 einen Teil unserer Vertriebspartner sowie unsere eigenen Vertriebstochtergesellschaften. Im Jahr 2014 erhielt unser Kundenstamm in Deutschland einen Fragebogen, mit dem wir ein Stimmungsbild ermitteln wollten. Die Resonanz unserer Kunden war erfreulich positiv. Es tauchten keine akuten Defizite auf. Die Auswertung ergab, dass unsere Mitarbeiter – insbesondere unsere Fachleute vor Ort – sehr gut abschnitten. Dies bestätigt die Annahme, dass der direkte Dialog nach wie vor einen herausragenden Stellenwert für unsere Kunden im Produktionsgartenbau hat. Die nächste Befragung ist für 2016 vorgesehen.

6.5 Gesellschaftliches Engagement und Verbandsarbeit

G4-15, G4-16, G4-25, G4-26, G4-27, G4-56

In der globalisierten Welt ist unser Unternehmen auch Teil eines vielfältigen Netzwerkes aus Menschen, Vereinen und Verbänden, Politik, Kultur und Sport sowie sehr unterschiedlicher Interessen und Ansprüchen. Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung – auch über unsere unternehmerischen Ziele hinaus – ernst und engagieren uns im Rahmen unserer Möglichkeiten finanziell, ideell und ehrenamtlich – aber immer mit hohem Einsatz.



Die Klasmann-Deilmann GmbH fördert lokale Sportvereine, insbesondere in Ortschaften, in denen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ansässig sind. Darüber hinaus werden gezielt karitative und kulturelle Projekte gesponsert. In der Adventszeit findet jedes Jahr eine umfangreiche Spendenaktion statt, bei der ausgewählte Vereine, Verbände und Projekte im sozialen, politischen und wirtschaftlichen Bereich finanziell bedacht werden. Im Jahr 2013 vereinbarte Klasmann-Deilmann eine langfristig ausgelegte Kooperation mit der Umweltstiftung „Plant-for-the-Planet“. Überdies ist Klasmann-Deilmann Mitglied in Gemeinschaften, die sich den Herausforderungen einer Gesellschaft im Umbruch stellen. So zählt Klasmann-Deilmann zu den Gründungsmitgliedern der „Emsländischen Stiftung Beruf und Familie“ (www.familienstiftung-emsland.de), die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Region voranbringt. Klasmann-Deilmann gilt hier beispielsweise durch das Angebot sehr vieler Teilzeitstellen als vorbildlich.

Durch Mitgliedschaften in zentralen deutschen, europäischen und internationalen Verbänden der Gartenbau-, Torf- und Substratbranchen wird außerdem eine wichtige Lobbyarbeit finanziell und in vielen Fällen zusätzlich mit persönlichem Engagement unterstützt. In Deutschland ist Klasmann-Deilmann z. B. im Verbund mit anderen torfgewinnenden Unternehmen im „Industrieverband Garten e. V.“ (IVG) organisiert. Auf europäischer Ebene engagiert sich Klasmann-Deilmann vor allem in der „European Peat and Growing Media Association“ (EPAGMA). Derzeit stellt Klasmann-Deilmann den Vorsitzenden der EPAGMA und eines der fünf Vorstandsmitglieder sowie den Vorsitz der 2013 etablierten „EPAGMA Growing Media Sector Group“ und einen Experten in der „EPAGMA Energy from Peat and Peatlands Sector Group“. Für das „Deutsche Institut für Normung“ (DIN) arbeitet ein Fachmann von Klasmann-Deilmann als Obmann des Arbeitsausschusses „Bodenverbesserungsmittel und Kultursubstrate“ und ist Hauptdelegierter des Arbeitsausschusses im „Comité Européen de Normalisation“ (CEN) TC 223. Im internationalen Bereich ist Klasmann-Deilmann in der „International Peat Society“ (IPS) organisiert. Als Co-Partner der „International Society for Horticultural Science“ (ISHS) unterstützt die „IPS Kommission II“ (Industrielle Nutzung von Torf und Mooren für gartenbauliche, energetische und weitere Einsatzgebiete) die ISHS bei der Organisation ihrer zweijährlichen Symposien über Kultursubstrate.



Mitgliedschaften

Klasmann-Deilmann ist u. a. Mitglied in:

- European Peat and Growing Media Association (EPAGMA)
- International Peat Society (IPS)
- Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT)
- Regelung Handels Potgronden (RHP/ECAS)
- Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V.
- Gütegemeinschaft Substrate für Pflanzenbau
- Gemüsebauberatungsring Papenburg e. V.
- Ökoring e. V.
- Industrieverband Garten (IVG)
- Zentralverband Gartenbau (ZVG)
- Bundesverband BioEnergie e. V. (BBE)
- Emsländische Stiftung Beruf und Familie
- Global Reporting Initiative (GRI)
- Niedersächsische Allianz für Nachhaltigkeit





7

Klasmann-Deilmann legt Wert auf hoch qualifizierte und leistungsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unser Unternehmen entscheidend voranbringen. Im Wissen darum, dass unser unternehmerischer Erfolg entscheidend von Engagement, Motivation und Können der Beschäftigten abhängt, bauen wir auf gezielte Aus- und Weiterbildung, eine innovationsfreudige Unternehmenskultur und einen Umgang, bei dem aus der Vielfalt der Meinungen und Ideen der optimale Weg in die Zukunft gefunden wird.

7 Beschäftigte

G4-56

Nachstehende Ausführungen beziehen sich erstmals auf alle Standorte und damit auch auf alle Beschäftigten der Klasmann-Deilmann-Gruppe. Nach wie vor ist das Personalmanagement an unseren deutschen Standorten besonders weit entwickelt. Sofern ein Transfer in Deutschland bewährter Maßnahmen auf internationale Standorte im Sinne der Personalentwicklung von Vorteil ist, werden wir diese – mit Anpassungen an die lokalen Gesetze und Gepflogenheiten – übertragen.

Herausforderungen der Zukunft

Wir möchten, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne in unserem Unternehmen tätig sind. Dass dies in vielen Fällen so ist, belegt die niedrige Fluktuationsrate. Ein Großteil unserer Beschäftigten ist mehrere Jahrzehnte für uns tätig. Dies hat zur Folge, dass in den kommenden Jahren für zahlreiche Positionen in unserem Unternehmen ein Generationswechsel ansteht. Dies betrifft Arbeitsplätze in den verschiedenen hierarchischen Ebenen und in unterschiedlichen Bereichen. Zugleich spüren wir den zunehmenden Fachkräftemangel, der es uns erschwert, einzelne Positionen für hochspezialisierte Fachleute zu besetzen. Vor diesem Hintergrund gewinnen Überlegungen zum Employer Branding an Bedeutung. Positive Entwicklungen, die unsere Attraktivität als Arbeitgeber in den vergangenen Jahren vor allem nach innen gestärkt haben, müssen in den kommenden Jahren auch nach außen getragen werden. In diesem Zusammenhang wird es auch darauf ankommen, vermehrt weibliche Führungskräfte für unser Unternehmen zu gewinnen.

Familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung

Wir wollen weiterhin Rahmenbedingungen bieten, die es unseren Mitarbeitern ermöglichen, Arbeit und Privatleben aufeinander abzustimmen. Wichtig sind dabei familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Unser Unternehmen gehört zu den Gründungsmitgliedern der „Stiftung Beruf und Familie“ und ist seit 2010 als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert (siehe: www.familienstiftung-emsland.de). Im Jahr 2014 wurde die Zertifizierung überprüft und anschließend erneuert.

Selbstverständlich bietet unser Unternehmen Müttern und Vätern die Möglichkeit ihre Arbeitszeit zu flexibilisieren. Soweit betrieblich möglich, kann die Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit individuell angepasst und/oder die Arbeitszeit generell oder für einen bestimmten Zeitraum verkürzt werden. Gerne wahrgenommen wird von jungen Eltern die Möglichkeit, dem Partner für bis zu zwei Monaten ebenfalls eine Elternzeit einzuräumen.





Intensivierung der Mitarbeitergespräche

Eine gute Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der wesentliche Faktor zur Erreichung hochgesteckter Unternehmensziele. Basis dafür ist eine offene und vertrauensvolle Kommunikation. Wir haben deshalb systematisch und auf allen Ebenen Mitarbeitergespräche initiiert. Der dazugehörige Leitfaden dient als Hilfestellung für das Gespräch, in dem die Gesprächspartner selbst die Schwerpunkte setzen. Nach den sehr positiven Erfahrungen an den deutschen Standorten weiteten wir die Mitarbeitergespräche im Jahr 2014 auf die internationalen Standorte aus. Dabei legen wir Wert auf die Nutzung des Leitfadens, um einen einheitlichen Standard zu gewährleisten, der Interessen aller jeweiligen Gesprächspartner gleichermaßen einbezieht.

Vielfältige Möglichkeiten zur Ausbildung

Ein wesentliches personalpolitisches Ziel ist die Heranbildung unseres zukünftigen Personalbedarfs an Fach- und Führungskräften aus den eigenen Reihen. Wir bieten deshalb eine Vielzahl technischer und kaufmännischer Ausbildungsmöglichkeiten. Angeboten werden die klassische Berufsausbildung, die Ausbildung in Zusammenarbeit mit einer Berufsakademie sowie der Einstieg als Trainee. Wir gewährleisten dabei eine intensive Betreuung in den Ausbildungsabteilungen. Wichtig ist uns nicht nur eine hochwertige fachliche Ausbildung, sondern auch die Stärkung der Persönlichkeit.

Workshop für Nachwuchskräfte

Im Jahr 2014 veranstalteten wir erstmalig einen „Workshop für Nachwuchskräfte“, der sich zunächst auf die deutschen Standorte bezog. Mehr als zwanzig junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren geladen, um gemeinsam mit Personalabteilung und Führungskräften die beruflichen Chancen bei Klasmann-Deilmann zu diskutieren. Ziel des Workshops war, den

Teilnehmenden Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Unternehmen aufzuzeigen. Nachwuchskräfte hoffen auf interessante Aufgaben und vielleicht auch auf weitere Karriereschritte. Der Arbeitgeber hofft auf Engagement und neue Impulse aus den Reihen der jüngeren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Workshop bot beiden Seiten Gelegenheit, sich anzunähern. Die angenehme, offene Arbeitsatmosphäre trug deutlich zum besseren Verständnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei und ermöglichte eine Orientierung zu den eigenen Möglichkeiten als Nachwuchskraft im Unternehmen. Eine erste Konsequenz aus dem Workshop war die Vergabe von Sonderprojekten an einen Teil unserer Nachwuchskräfte, um das eigene Potenzial an einer völlig neuen Thematik auszuprobieren. In Zukunft wird jährlich ein Workshop für Nachwuchskräfte stattfinden. Inhalte und Organisation sollen dann von den Teilnehmenden mitgestaltet werden.

Aktive Gesundheitsförderung

Klasmann-Deilmann verfügt über ein sehr aktives Gesundheitsmanagement, dessen Ziel es ist, die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Beschäftigten zu erhalten, zu verbessern oder wiederherzustellen. Dazu wird unser Gesundheitsmanagement in alle betrieblichen Prozesse integriert. Schwerpunkte sind die Durchführung regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen und die Förderung verschiedener Maßnahmen zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitsstandes der Belegschaft. Hierzu zählt beispielsweise das kostenfreie Angebot zu einer Gripeschutzimpfung. Darüber hinaus ermöglicht es eine interne Betriebsvereinbarung allen Beschäftigten, sich in Fitnessseinrichtungen und -studios sportlich zu betätigen. Klasmann-Deilmann übernimmt dabei wesentliche Anteile der Kosten. Eingestellt haben wir uns auch darauf, dass unsere Mitarbeiter länger beruflich aktiv sein werden als noch vor einigen Jahren. Soweit wie möglich wollen wir dies durch die Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen in puncto Arbeitszeit, der Bereitstellung richtiger Arbeitsmittel und insbesondere der Gesundheitsförderung unterstützen. Die Mechanisierung der Arbeitsprozesse im gewerblichen Bereich sowie die Ausstattung der Büroarbeitsplätze hat an allen Standorten ein hohes Niveau erreicht, so dass nur noch in Ausnahmefällen schwere körperliche Arbeit geleistet werden muss.

Die Gesundheitsquote aller Beschäftigten der Klasmann-Deilmann-Gruppe unter Berücksichtigung der Krankheitsverläufe von mehr als 6 Wochen Dauer stieg auf 96,3 % (Vorjahr: 95,1 %). Die Zahl krankheitsbedingter Fehltage je Mitarbeiter/in sank entsprechend von 12,6 Tagen (2013) auf 9,4 Tage (2014).

Umfangreiches Arbeitsschutzmanagement

Klasmann-Deilmann pflegt ein Arbeitsschutzmanagementsystem, dessen Ziel die vollständige Vermeidung von Unfällen ist, indem potenzielle Gefahrenstellen in den Betrieben rechtzeitig erkannt und so weit wie möglich beseitigt werden. Dies geschieht u. a. durch regelmäßige Betriebsbegehungen durch interne und externe Sicherheitsfachkräfte, Betriebsärzte und Sicherheitsbeauftragte sowie in Sitzungen der Arbeitssicherheitsausschüsse. Zur Beteiligung und Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führt Klasmann-Deilmann seit 2002 Sicherheitswettbewerbe durch, die jährlich mit der Absicht neu aufgelegt werden, das Sicherheitsbewusstsein der im Unternehmen tätigen Personen zu steigern. Die zur Erreichung des Wettbewerbsziels erforderlichen Anstrengungen, zu denen u. a. die regelmäßig durchzuführenden Unterweisungen gehören, werden mit Sachprämien belohnt.

Die gemeldeten Arbeitsunfälle stiegen bis zum Jahresende auf eine Anzahl von insgesamt 31 (Vorjahr: 19). Davon waren 16 Unfälle meldepflichtig (Vorjahr: 8). Vor diesem Hintergrund wurden die Schulungen im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit im Laufe des Jahres 2014 weiter intensiviert.



Beschäftigtenzahl gestiegen G4-9, G4-10, G4-11

Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in der Klasmann-Deilmann-Gruppe bei 948 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber 915 im Vorjahr. Der Anteil der im Ausland Beschäftigten lag im Berichtsjahr bei 61,1 % (Vorjahr: 59,5 %).

Von den in Deutschland beschäftigten Mitarbeitern/innen waren gut 70 % gewerkschaftlich organisiert. Entsprechende Angaben zu unseren internationalen Standorten werden wir zukünftig ergänzen.

	2014			2013		
	Gesamt	♂	♀	Gesamt	♂	♀
Deutschland	368	296	72	371	302	69
Niederlande	38	36	2	34	32	2
Belgien	10	8	2	9	7	2
Frankreich	21	13	8	19	11	8
Österreich	2	1	1	2	1	1
Italien	6	3	3	6	3	3
Polen	9	7	2	9	7	2
Litauen	306	270	36	295	259	36
Lettland	104	67	37	88	59	29
Irland	63	59	4	69	66	3
Singapur	10	2	8	9	2	7
China	6	4	2	0	0	0
USA	5	2	3	4	1	3
Gesamt	948	768	180	915	750	165

Alle Angaben geben Durchschnittswerte für die Jahre 2013 bzw. 2014 wider.

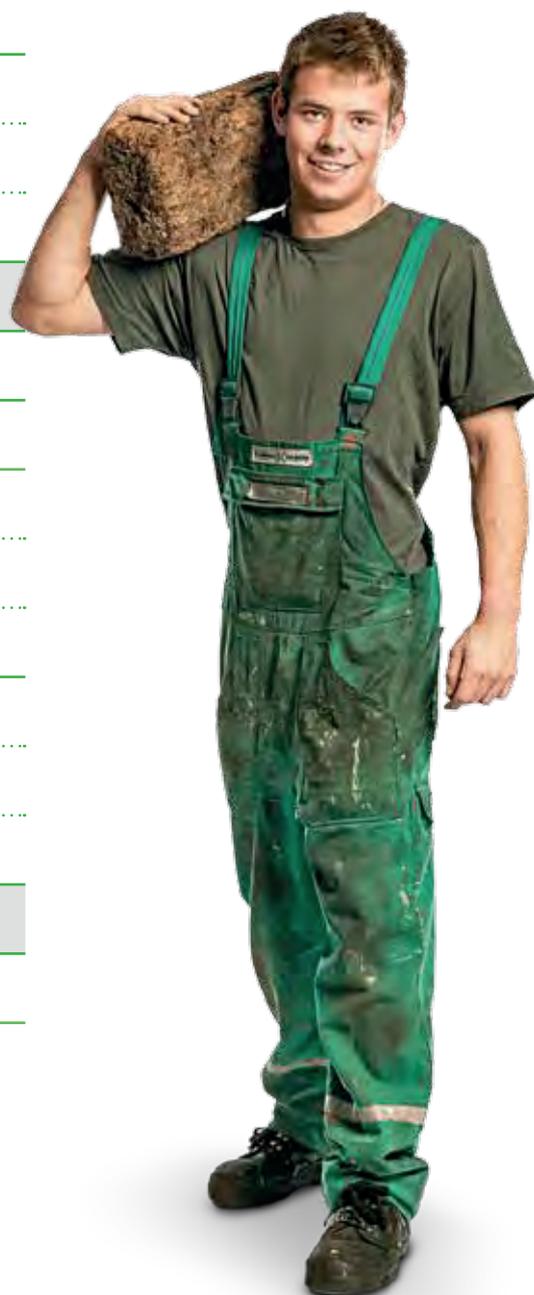
Der wesentliche Teil unserer Aktivitäten wird durch fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Darüber hinaus beschäftigt die Klasmann-Deilmann-Gruppe an ihren Gewinnungsstandorten insbesondere während der Sommermonate weisungsgebundene Beschäftigte. Dies können zwischen 100 und 200 Personen zeitgleich sein.

Um saisonbedingte, starke Häufungen von Lieferaufträgen produktionsseitig abzufedern, wurden Zwischenlager in Österreich, Frankreich, Deutschland und Ungarn eingerichtet, die nicht durch Beschäftigte der Klasmann-Deilmann-Gruppe betrieben werden.

Vollzeit	2014		2013	
Unbefristete Verträge	♂	♀	♂	♀
Angestellte	222	101	208	94
Gewerbliche	454	32	449	27
Befristete Verträge	♂	♀	♂	♀
Angestellte	47	4	56	2
Gewerbliche	40	3	31	1
Vollzeit gesamt	903		868	

Teilzeit	2014		2013	
Unbefristete Verträge	♂	♀	♂	♀
Angestellte	3	37	3	39
Gewerbliche	2	1	3	1
Befristete Verträge	♂	♀	♂	♀
Angestellte	0	2	0	1
Gewerbliche	0	0	0	0
Teilzeit gesamt	45		47	
Mitarbeiter/innen insgesamt	948		915	

Alle Angaben geben Durchschnittswerte für die Jahre 2013 bzw. 2014 wider.



8 Anhang



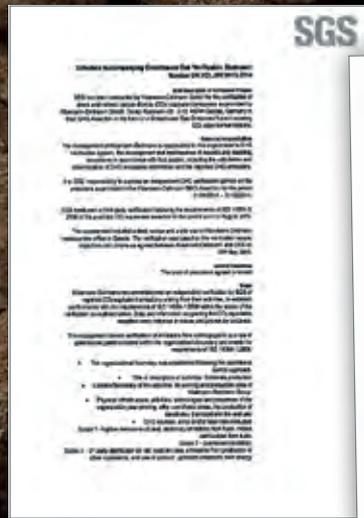
8.1 GRI Content Index

Allgemeine Standardangaben

Allgemeine Standardangaben	Seite	Externe Prüfung
Strategie und Analyse		
G4-1	4	-
Organisationsprofil		
G4-3	11	-
G4-4	13-16, 20-21	-
G4-5	11	-
G4-6	15-16	-
G4-7	11	-
G4-8	16	-
G4-9	11, 15-16, 46	-
G4-10	46	-
G4-11	46	-
G4-12	16	-
G4-13	15, 16, 36	-
G4-14	12	-
G4-15	38, 40	-
G4-16	40	-
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen		
G4-17	7, 15, 16, 21	-
G4-18	7, 9	-
G4-19	7, 9	-
G4-20	7	-
G4-21	7	-
G4-22	Keine relevanten Neuformulierungen	-
G4-23	7	-
Einbindung von Stakeholdern		
G4-24	7, 8	-
G4-25	8, 40	-
G4-26	8, 40	-
G4-27	9, 40	-
Berichtsprofil		
G4-28	7	-
G4-29	7	-
G4-30	7	-
G4-31	9	-
G4-32	9	-
G4-33	9, 50	-
Unternehmensführung		
G4-34	11	-
Ethik und Integrität		
G4-56	18, 37, 43	-

Spezifische Standardangaben

DMA und Indikatoren	Seite	Auslassungen	Externe Prüfung
KATEGORIE: ÖKOLOGISCH			
Aspekte: Materialien			
G4-DMA	12, 14	-	-
G4-EN1	15	-	-
Aspekte: Energie			
G4-DMA	35	-	-
G4-EN3	35	-	-
G4-EN6	35	-	-
Aspekte: Biodiversität			
G4-DMA	19	-	-
G4-EN13	18, 19	-	-
Aspekte: Emissionen			
G4-DMA	23, 29	-	-
G4-EN15	23, 27	-	50
G4-EN16	23, 27	-	50
G4-EN17	23, 27	-	50
G4-EN18	23, 26	-	-
G4-EN19	23, 29, 35	-	50
KATEGORIE: GESELLSCHAFTLICH			
UNTERKATEGORIE: PRODUKTVERANTWORTUNG			
Aspekte: Kundengesundheit und -sicherheit			
G4-DMA	12, 16	-	-
G4-PR1	16	-	-
Aspekte: Marketing			
G4-DMA	12, 16	-	-
G4-PR6	12, 16	-	-



8.2 SGS Verification Statement G4-33, G4-EN15, G4-EN 16, G4-EN 17, G4-EN 19

Corporate Carbon Footprint

Greenhouse Gas Verification Statement Number UK.VOL.INV.0115.2014

The inventory of Greenhouse Gas emissions in the period 01/01/2014 – 31/12/2014 for Klasmann-Deilmann GmbH, Georg-Klasmann-Str. 2 – 10, 49744 Geeste, Germany has been verified in accordance with ISO 14064-3:2006 as meeting the requirements of **ISO 14064-1:2006** to represent a total amount of: **274.010 t CO₂e** for the following activities

Substrate production

Lead Assessor: Dina Bauer | Technical Reviewer: Shane Hughes

Authorised by: Jonathan Hall Business Manager SGS United Kingdom Ltd

Verification Statement Date 21st August 2015

Schedule Accompanying Greenhouse Gas Verification Statement Number UK.VOL.INV.0115.2014

Brief Description of Verification Process

SGS has been contracted by Klasmann-Deilmann GmbH for the verification of direct and indirect carbon dioxide (CO₂) equivalent emissions as provided by Klasmann-Deilmann GmbH, Georg-Klasmann-Str. 2-10, 49744 Geeste, Germany in their GHG Assertion in the form of a Greenhouse Gas Emissions Report covering CO₂ equivalent emissions.

Roles and responsibilities

The management of Klasmann-Deilmann is responsible for the organization's GHG information system, the development and maintenance of records and reporting procedures in accordance with that system, including the calculation and determination of GHG emissions information and the reported GHG emissions. It is SGS' responsibility to express an independent GHG verification opinion on the emissions as provided in the Klasmann-Deilmann GHG Assertion for the period 01/01/2014 – 31/12/2014. SGS conducted a third party verification following the requirements of ISO 14064-3: 2006 of the provided CO₂ equivalent assertion in the period June to August 2015. The assessment included a desk review and a site visit at Klasmann-Deilmann headquarters office in Geeste. The verification was based on the verification scope, objectives and criteria as agreed between Klasmann-Deilmann and SGS on 5th May/2015.

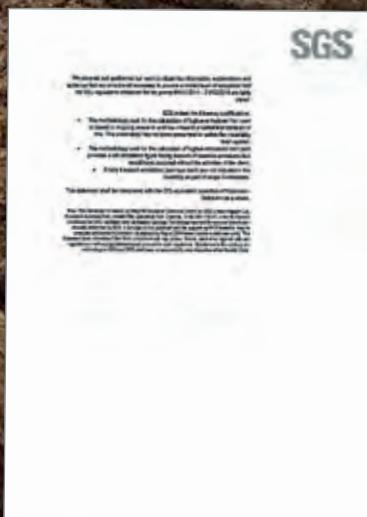
Level of Assurance

The level of assurance agreed is limited.

Scope

Klasmann-Deilmann has commissioned an independent verification by SGS of reported CO₂ equivalent emissions arising from their activities, to establish conformance with the requirements of ISO 14064-1:2006 within the scope of the verification as outlined below. Data and information supporting the CO₂ equivalent assertion were historical in nature and proven by evidence. This engagement covers verification of emissions from anthropogenic sources of greenhouse gases included within the organization's boundary and meets the requirements of ISO 14064-1:2006.

- The organizational boundary was established following the operational control approach.
- Title or description of activities: Substrate production
- Location/boundary of the activities: all winning and production sites of Klasmann-Deilmann Group.
- Physical infrastructure, activities, technologies and processes of the organization peat winning, after use of peat areas, the production of substrates, transport and the end use.
- GHG sources, sinks and/or reservoirs included: Scope 1 - fugitive emissions of peat, stationary



Note: This Statement is issued, on behalf of Klasmann-Deilmann GmbH, by SGS United Kingdom Ltd, Rossmore Business Park, Inward Way, Ellesmere Port, Cheshire, CH65 3EN („SGS“) under its General Conditions for GHG Validation and Verification Services. The findings recorded hereon are based upon an audit performed by SGS. A full copy of this statement and the supporting GHG Assertion may be consulted at Klasmann-Deilmann (Sustainability Report 2014/www.klasmann-deilmann.com). This Statement does not relieve Client from compliance with any bylaws, federal, national or regional acts and regulations or with any guidelines issued pursuant to such regulations. Stipulations to the contrary are not binding on SGS and SGS shall have no responsibility vis-à-vis parties other than its Client.

This Statement is not valid without the full verification scope, objectives, criteria and conclusion available on pages 2 to 4 of this Statement.

emissions from fuels, mobile combustion from fuels | Scope 2 – purchased electricity | Scope 3 – 3rd party distribution by rail, road and sea, emissions from production of other ingredients, end use of product, upstream emissions from energy Removals - planted forest – are reported separately to the inventory, not reported as any scope.

- Types of GHGs included: CO₂, N₂O, CH₄ .
- Directed actions: certain activities relating to renewable energy generation and forestry are reported separately but were not included within the scope of this verification.
- GHG information for the following period was verified: 01/01/2014 – 31/12/2014.
- Intended user of the verification statement: internal, customers and general public.

Objective

The purposes of this verification exercise are, by review of objective evidence, to independently review:

- Whether the CO₂ equivalent emissions are as declared by the organization's CO₂ equivalent assertion
- That the data reported are accurate, complete, consistent, transparent and free of material error or omission.

Criteria

Criteria against which the verification assessment is undertaken are the requirements of ISO 14064-1:2006.

Materiality

The materiality required of the verification was considered by SGS to be below 10%, based on the needs of the intended user of the GHG Assertion.

Conclusion

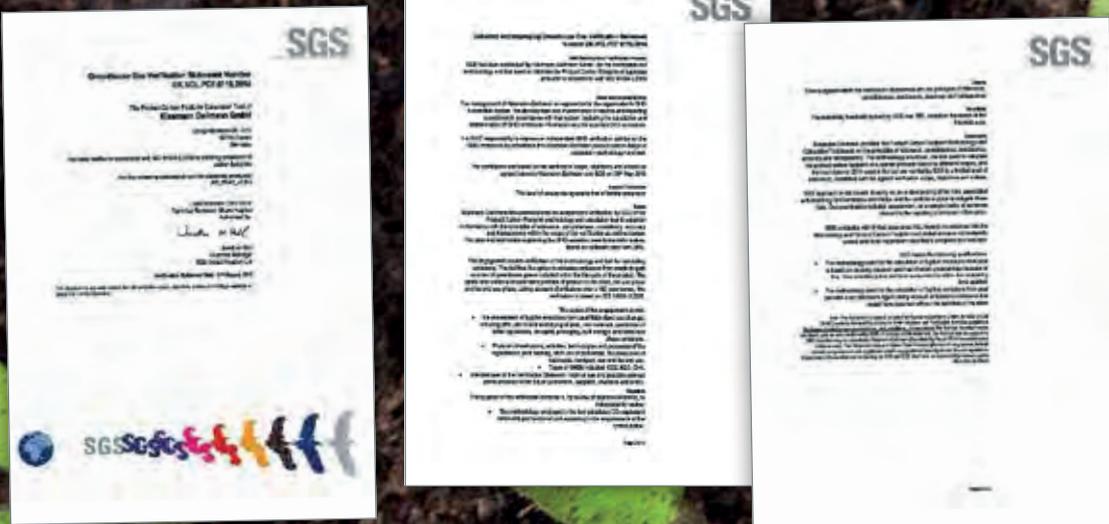
Klasmann-Deilmann provided the GHG assertion based on the requirements of ISO 14064-1:2006. The GHG information for the period 01/01/2014 – 31/12/2014 disclosing gross emissions of 274.010 metric tonnes of CO₂ equivalent are verified by SGS to a limited level

of assurance, consistent with the agreed verification scope, objectives and criteria.

SGS' approach is risk-based, drawing on an understanding of the risks associated with modeling GHG emission information and the controls in place to mitigate these risks. Our examination included assessment, on a sample basis, of evidence relevant to the voluntary reporting of emission information. SGS concludes with limited assurance that there is no evidence to suggest that the presented CO₂ equivalent assertion is not materially correct and is a not fair representation of the CO₂ equivalent data and information, and is not prepared following the requirements of ISO 14064-1:2006. We planned and performed our work to obtain the information, explanations and evidence that we considered necessary to provide a limited level of assurance that the CO₂ equivalent emissions for the period 01/01/2014 – 31/12/2014 are fairly stated.

SGS makes the following qualifications:

- The methodology used for the calculation of fugitive emissions from peat is based on ongoing research and has inherent uncertainties because of this. This uncertainty has not been accounted for within the materiality level applied.
- The methodology used for the calculation of fugitive emissions from peat provides a net emissions figure taking account of baseline emissions that would have occurred without the activities of the client.
- Empty transport emissions (journeys back) are not included in the inventory as part of scope 3 emissions.
- This statement shall be interpreted with the CO₂ equivalent assertion of Klasmann-Deilmann as a whole.



Product Carbon Footprint

Greenhouse Gas Verification Statement Number UK.VOL.PCF.0115.2014

The Product Carbon Footprint Calculation Tool of

Klasmann Deilmann GmbH, Georg-Klasmann-Str. 2-10, 49744 Geeste, Germany

has been verified in accordance with ISO 14064-3:2006 as enabling calculation of carbon footprints

For the following calculation tool for substrate products **KD_PEAT_v3.0.5**

Lead Assessor: Dina Bauer | Technical Reviewer: Shane Hughes

Authorised by: Jonathan Hall | Business Manager SGS United Kingdom Ltd

Verification Statement Date: 21st August 2015

Schedule Accompanying Greenhouse Gas Verification Statement Number UK.VOL.PCF.0115.2014

Brief Description of Verification Process

SGS has been contracted by Klasmann-Deilmann GmbH, for the verification of a methodology and tool used to calculate the Product Carbon Footprint of substrate products in accordance with ISO 14064-3:2006.

Roles and responsibilities

The management of Klasmann-Deilmann is responsible for the organization's GHG information system, the development and maintenance of records and reporting procedures in accordance with that system, including the calculation and determination of GHG emissions information and the reported GHG emissions. It is SGS' responsibility to express an independent GHG verification opinion on the GHG emissions as provided in the Klasmann-Deilmann product carbon footprint calculation methodology and tool. The verification was based on the verification scope, objectives and criteria as agreed between Klasmann-Deilmann and SGS on 5th May 2015.

Level of Assurance

The level of assurance agreed is that of limited assurance Scope Klasmann-Deilmann has commissioned an independent verification by SGS of the Product Carbon Footprint methodology and calculation tool to establish conformance with the principles of relevance, completeness, consistency, accuracy and transparency within the scope of the verification as outlined below. The data and information supporting the GHG assertion were historical in nature, based on collected data

from 2014. This engagement covers verification of the methodology and tool for calculating emissions. The tool has the option to calculate emissions from cradle-to-gate sources of greenhouse gases included within the life cycle of the product. The option also exists to include transportation of product to the client, the use phase and the end use phase, taking account of emissions over a 100 year period. The verification is based on ISO 14064-3:2006.

The scope of this engagement covers:

- the assessment of fugitive emissions from peat fields (land use change), including after use of land and drying of peat, raw materials, production of other ingredients, transport, packaging, bulk storage, and consumer phase emissions.
- Physical infrastructure, activities, technologies and processes of the organization: peat winning, after use of peat areas, the production of substrates, transport, use and the end use.
- Types of GHGs included: CO₂, N₂O, CH₄.
- Intended user of the Verification Statement: internal use and possible external communication in the future (customers, suppliers, investors and other).

Objective

The purpose of this verification exercise is, by review of objective evidence, to independently review:

- The methodology employed in the tool calculates CO₂ equivalent emissions per functional unit according to the requirements of the criteria below.

Note: This Statement is issued, on behalf of Klasmann-Deilmann GmbH, by SGS UK Ltd („SGS“) under its General Conditions for GHG Validation and Verification Services available at http://www.climatechange.sgs.com/terms_and_conditions_climatechange. The findings recorded hereon are based upon an audit performed by SGS. A full copy of this statement, the findings and the supporting GHG Assertion may be consulted at Klasmann-Deilmann (Sustainability Report 2014/ www.klasmann-deilmann.com). This Statement does not relieve Client from compliance with any bylaws, federal, national or regional acts and regulations or with any guidelines issued pursuant to such regulations. Stipulations to the contrary are not binding on SGS and SGS shall have no responsibility vis-à-vis parties other than its Client.

This Statement is not valid without the full verification scope, objectives, criteria and findings available on pages 2 to 3 of this Statement.

Criteria

Criteria against which the verification assessment are the principles of relevance, completeness, consistency, accuracy and transparency.

Materiality

The materiality threshold applied by SGS was 10%, based on the needs of the intended user.

Conclusion

Klasmann-Deilmann provided the Product Carbon Footprint Methodology and Calculation Tool based on the principles of relevance, completeness, consistency, accuracy and transparency. The methodology employed, the tool used to calculate the product carbon footprint of substrate products based on different recipes, and the input data for 2014 used in the tool are verified by SGS to a limited level of assurance, consistent with the agreed verification scope, objectives and criteria.

- SGS' approach is risk-based, drawing on an understanding of the risks associated with modeling GHG emission information and the controls in place to mitigate these risks. Our examination included assessment, on a sample basis, of evidence relevant to the reporting of emission information.
- SGS concludes with limited assurance that, there is no evidence that the Methodology and Product Carbon Footprint tool stated above is not materially correct and does not present data that is complete and accurate.

SGS makes the following qualifications:

- The methodology used for the calculation of fugitive emissions from peat is based on ongoing research and has inherent uncertainties because of this. This uncertainty has not been accounted for within the materiality level applied.
- The methodology used for the calculation of fugitive emissions from peat provides a net emissions figure taking account of baseline emissions that would have occurred without the activities of the client

8.3 Impressum

Fachliche Unterstützung

Meo Carbon Solutions GmbH, Köln
SGS United Kingdom Ltd, London
triple innova GmbH, Wuppertal

Redaktion

Moritz Böcking
Michael Diekamp
Bernd Funke
Carsten Klemp
Hermann Konnemann
Benedikt Kossen
Dieter Kunk
Hermann Limbers
Christian Nienhusmeier
Michael Perschl
Josef Rehme
Dirk Röse
Bert von Seggern
Gerald Schmilewski
Norbert Siebels

Gestaltung | Produktion

Vivactis-Newton21 | Düsseldorf

Bildnachweis

Archiv Klasmann-Deilmann
Robert Dylka
Carsten Handke
Reinhold Janowitz
Melanie Mebius
Marcus Pietrek
Josef Rehme
Dirk Röse
Stefan Schöning
Oliver Tjaden
gettyimages
istockphoto
fotolia
plainpicture

Papier

Igepa Design Offset, naturweiß
100 % zertifiziertes FSC-Papier
Druckerei: Riebelmann GmbH, Lohne





we make it grow